

BEREICHS

FEUERWEHR

VERBAND **DEUTSCHLANDSBERG**



JAHRESBERICHT
2012

Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr!

Wir gedenken unserer verstorbenen Kameraden



Unauslöschlich ist unser Dank und unser Gedenken an jene Kameraden, die sich der Freiwilligen Feuerwehr zur Verfügung stellten, ihrer Wehr bis zum Tode die Treue hielten und viele persönliche Opfer brachten. Sie haben durch ihren Einsatz, ihre Hilfsbereitschaft und ihr Vorbild ihren Nächsten geholfen und der Nachwelt ein Beispiel gegeben!

Der Bereichsfeuerwehrverband Deutschlandsberg sagt Danke!

Vorwort OBR Helmut Lanz



den immer von den Freiwilligen Feuerwehren abgedeckt werden müssen. Ich lege daher allen, die nach der Gemeindestrukturreform über weiteres Einsparungspotenzial nachdenken und dabei die Freiwilligen Feuerwehren als ein solches glauben entdeckt zu haben, nahe, dies zu berücksichtigen. Geld alleine kann kein Feuer löschen, wir brauchen unsere motivierten Mitglieder in den Ortsfeuerwehren und diese die entsprechende Ausrüstung um helfen zu können.

Neuanschaffungen

Natürlich scheinen die Kosten für die Anschaffung eines Löschfahrzeuges,

den Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden der 69 Freiwilligen- und Betriebsfeuerwehren im Bereichsfeuerwehrverband, welche tagtäglich und unentgeltlich für die Bevölkerung da sind und Hilfe leisten, wo diese benötigt wird. Ein Dank gilt allen Feuerwehrkommandanten und deren Stellvertretern sowie den Abschnittskommandanten für die gute Zusammenarbeit im vergangenen Jahr, verbunden mit der Bitte, diese auch im neuen Jahr fortzusetzen.

Nicht zuletzt gilt mein Dank allen Politikern, den 40 Gemeinden des Bezirkes mit ihren Bürgermeistern, der Bezirkshauptmannschaft mit Bezirkshauptmann HR Dr. Helmut-Theobald

Werte Leser unserer Jahresbilanz!

Das Jahr 2012 liegt hinter uns und es ist wieder einmal Zeit, Bilanz zu ziehen.

Auch 2012 sorgten Unwetter wieder für zahlreiche Katastrophen in der Steiermark. Unser Bezirk blieb als einer der wenigen von den Wetterkapriolen größtenteils verschont.

Rasche Hilfe

Einmal mehr zeigten unsere Freiwilligen Feuerwehren bei diesen Ereignissen ihre Schlagkraft. Innerhalb kürzester Zeit konnten die Betroffenen auf die Hilfe ihrer örtlichen Feuerwehr zählen, zusätzlich sorgten Hundertschaften von Freiwilligen von Feuerwehren aus der ganzen Steiermark für weitere Hilfe. Dies ist, ohne den jeweiligen örtlichen Brandschutz und die Sicherheit der Bevölkerung zu vernachlässigen, nur aufgrund unseres engmaschigen Netzes an Standorten möglich, denn schließlich müssen in den nicht betroffenen Gebieten weiterhin Feuerwehren einsatzbereit bleiben. Zusätzlich muss man bedenken, egal ob Berufsheer oder Wehrpflicht, die ersten Tage einer Katastrophe wer-

den mehrere hunderttausend Euro kostet nicht gering, rechnen Sie allerdings diese Kosten auf mindestens 25 Jahre auf, die ein solches Fahrzeug in Dienst stehen muss, bevor es getauscht werden kann und, dass die Feuerwehren oft mehr als ein Drittel der Anschaffung selbst tragen, so erscheint die Sache in einem ganz anderen Licht. Die Frage die sich stellt ist, wie viel ist unseren Politikern die Sicherheit der Bevölkerung wert, wobei auch wir selbst uns gegenüber so ehrlich sein müssen und einsehen, dass wir nicht an jedem Feuerwehrstandort jedes Gerät stationieren können und hier sehr wohl auch von Seiten der Freiwilligen Feuerwehren Synergien mit ihren jeweiligen Nachbarwehren genutzt werden müssen. Wir sind uns dessen bewusst, dass hier, gemeinsam mit Politik und Feuerwehren, vernünftige Lösungen gefunden werden müssen, die nicht die Sicherheit der Bevölkerung gefährden und das Potenzial unserer Einsatzkräfte erhalten.

„Danke sagen“

Ich darf diesen Jahresbericht wieder zum Anlass nehmen, um mich zu bedanken. Allen voran gilt dieser Dank

Müller, unseren Landtagsabgeordneten KO Walter Kröpfl und dem inzwischen ausgeschiedenen Manfred Kainz und den Landespolitikern, allen voran Landeshauptmann Franz Voves und seinem Stellvertreter Hermann Schützenhöfer. Nicht zu vergessen sei das Landesfeuerwehrkommando mit Präs. des ÖBFV LBD Albert Kern und LBDS Gerhard Pötsch, auch ihnen ein Danke.

Bereichskommandowahl

Abschließend weise ich noch auf die im April stattfindenden Bereichskommandowahlen laut Steiermärkischem Feuerwehrgesetz hin. Ich bin gerne dazu bereit, wenn Vorschläge für eine erneute Kandidatur meinerseits einlangen, mich für die Feuerwehren unseres Bereichsfeuerwehrverbandes auch in den nächsten fünf Jahren, mit voller Kraft und Elan, zum Wohl der Bevölkerung unseres schönen Bezirkes, einzusetzen.

„Gut Heil!“

OBR H Lanz

Die größeren Einsätze

im Berichtsjahr 2012

Brände – allgemein:

29. November 2012: 48 Mann der Feuerwehren St. Stefan ob Stainz, Stainz und Rossegg wurden zu einem Heizraumbrand in Lichtenhof, Gem. St. Stefan o.S., alarmiert. Unter schwerem



In der Garage gelagerte Gegenstände waren in Brand geraten. Durch den raschen Einsatz unter schwerem Atemschutz retteten die mit fünf Fahrzeugen und 25 Kameraden ausgerückten Wehren drei in der Garage abgestellte Fahrzeuge.



Atemschutz wurde das in Brand geratene Pelletslager zunächst händisch ausgeräumt und letztendlich mittels eines Pumpwagens ausgesaugt.

09. November 2012: Die Freiwilligen Feuerwehren Hörnsdorf und Eibiswald wurden zu einem Garagenbrand in der Hörnsdorfer Kolonie alarmiert.



14. August 2012: Die Feuerwehr Gusendorf wurde zu einem Brandverdacht in einem Schweinestall alarmiert. Da der Strom aufgrund des Feu-



ers ausgefallen war und die Belüftung nicht mehr funktionierte, drohten unzählige Schweine zu ersticken. Die Feuerwehren Kraubath, Wettmannstätten und Groß St. Florian wurden nachalarmiert, gemeinsam konnten die Kameraden die Tiere vor dem sicheren Tod retten.

10. Juli 2012: Die Feuerwehren Hörnsdorf, Eibiswald und Pitschgau-Haselbach wurden zu einem Wirtschaftsgebäudebrand in Hörnsdorf



gerufen. Teilweise unter schwerem Atemschutz wurden die Flammen bekämpft und zusätzlich die Feuerwehren Oberhaag (BFV LB), Wies und Deutschlandsberg nachalarmiert. 58



Mann mit 13 Fahrzeugen retteten Teile des Gebäudes und zahlreiche landwirtschaftliche Geräte.

06. Mai 2012: Ein Wirtschaftsgebäudebrand in Geipersdorf war Grund der Alarmierung der Feuerwehren Wildbach, Deutschlandsberg, Freidorf und Frauental. Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte stand das Gebäude in Vollbrand, das wenige Meter entfernte



Wohnhaus war bereits in Mitleidenschaft gezogen worden. 48 Mann mit acht Fahrzeugen konnten einen Brandübergreif jedoch verhindern.

04. April 2012: 108 Mann der Feuerwehren Gressenberg, Schwanberg, Grünberg-Aichegg, Garanas, Rettenbach, Trag, Holleneegg und Hohlbach-Riemerberg verhinderten einen Groß-



brand in Gressenberg. Eine einem Wohnhaus nahe stehende Holzhütte war in Flammen aufgegangen. Unter massivem Kräfteinsatz, aufgrund der schlechten Wasserversorgung, und schwerem Atemschutz wurde eine Brandausbreitung verhindert.



12. Februar 2012: Ein Wirtschaftsgebäude ging in St. Martin in Flammen auf. Die Freiwilligen Feuerwehren St. Martin i.S., St. Peter i.S., Dietmanns-



dorf i.S. und Otternitz begannen nach ihrem Eintreffen als erstes mit dem Schutz des nahen Wohnhauses. Mit drei Atemschutztrupps konnte der Brand letztendlich erfolgreich bekämpft und ein Übergreifen der Flammen verhindert werden.

01. Februar 2012: Die Freiwilligen Feuerwehr Breitenbach-Hötschdorf



und Lannach sowie die Betriebsfeuerwehr Magna Lannach wurden zu einem Brand in der Filteranlage eines Industriebetriebes in Lannach alarmiert. Durch den Einsatz von Löschschaum unter schwerem Atemschutz verhinderten die Einsatzkräfte ein Übergreifen der Flammen auf die angrenzende Werkshalle.

29. Dezember 2011: Ein Holzstapelbrand in Korbin sorgte für eine gefährliche Situation. Dieser war direkt



an der Kellermauer eines Wohnhauses aufgeschichtet, die Flammen hatten bereits auf das Haus übergreifen. Die Feuerwehren St. Peter i.S. und St. Martin i.S. begannen nach ihrem Eintreffen unverzüglich mit den Löscharbeiten unter schwerem Atemschutz und konnten eine weitere Brandausbreitung verhindern.

Wald- & Wiesenbrände

08. April 2012: Ein Osterfeuer geriet in Bad Gams außer Kontrolle. Dieses hatte auf einen Holzstapel übergreifen, von dort drohte sich der Brand auf ein nahes Wirtschaftsgebäude und den Wald auszubreiten. Die Freiwilligen



Einsätze

Feuerwehren Bad Gams, Wildbach, Deutschlandsberg, Frauental und Freidorf, welche mit 55 Mann und zwölf Fahrzeugen im Einsatz standen konnten dies glücklicherweise verhindern.

05. April 2012: Die Freiwillige Feuerwehr Hollenegg wurde zu einem Waldbrand in Hollenegg alarmiert.



VU mit eingeklemmten Personen

02. September 2012: Ein Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person ereignete sich in Kairegg. Die Freiwilligen Feuerwehren Ettendorf, Rossegg und Stainz wurden zur Menschenrettung alarmiert und rückten mit acht Fahr-

Feuerwehren konnten das Bodenfeuer erfolgreich bekämpfen und eine weitere Brandausbreitung verhindern.

18. März 2012: Nach heftigen Stürmen im Großraum Stainz kam es, neben weiteren Einsätzen bei umgestürzten Bäumen und kleineren Wald- und Wiesenbränden, zu einem Waldbrand



In weiterer Folge mussten, aufgrund der Brandausbreitung und zur Sicherstellung der Wasserversorgung, die Feuerwehren Grünberg-Aichegg, Schwanberg und Deutschlandsberg zu Hilfe geholt werden. 60 Mann mit zwölf Fahrzeugen konnten den Brand eindämmen.

31. März 2012: In Wetzelsdorf kam es anscheinend aufgrund eines auf eine Stromleitung gestürzten Baumes zu einem Waldbrand. Zunächst wurden die Feuerwehren Wetzelsdorf und Mettersdorf, in weiterer Folge noch die FF Oisnitz, die FF Preding und St. Josef alarmiert. Die Kräfte der fünf

im Sierlinggraben, Gemeinde Marhof. 95 Mann der Feuerwehren Wald bei Stainz, Pirkhof, Rossegg, Stainz, Gundersdorf und St. Stefan ob Stainz kämpften mehrere Stunden gegen die Flammen.



zeugen und 45 Mann zum Einsatz aus. Sie konnten den Lenker, der mit

Einsätze

seinem Fahrzeug gegen einen Baum geprallt war, mit den hydraulischen Rettungsgeräten aus seinem Fahrzeug befreien.

10. April 2012: Ein Großaufgebot an Rettungskräften musste nach einer Frontalkollision auf der L303 in Neudorf/Sausal ausrücken. Neben zahlreichen Kräften des Roten und



Grünen Kreuzes wurden auch die Feuerwehren Wettmannstätten und St. Andrä-Höch (BFV LB) zum Einsatz gerufen. Mittels hydraulischen Rettungsgeräten musste ein achtjähriges Kind befreit werden.

22. Jänner 2012: Ein junger Lenker prallte kurz nach Mitternacht frontal



gegen eine Betonwand, wobei sich sein Fahrzeug überschlug. Die Feuerwehren Groß St. Florian und Michlgleinz wurden zum Einsatz alarmiert und mussten zunächst das Unfallfahrzeug mit einem Kran heben, bevor sie den Unfallenker aus seinem Fahrzeug befreien konnten. Für ihn kam leider dennoch jede Hilfe zu spät.

27. Dezember 2011: In Grünau überschlug sich ein Fahrzeug, woraufhin die Feuerwehren Michlgleinz und Groß St. Florian zum Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person alarmiert



wurden. Mittels hydraulischem Rettungsgerät konnten die Einsatzkräfte die Lenkerin aus ihrem deformierten Fahrzeug befreien und dem Roten Kreuz übergeben.

Tierrettungen:

15. November 2012: In Moos, Gemeinde St. Peter i.S., stürzten Ferkel in eine Güllegrube. Nachdem er die Feuerwehr alarmiert hatte, begann der



Besitzer damit, die Grube auszusaugen. Die Feuerwehren St. Peter und St. Martin rückten zur Tierrettung aus, mussten bei der Erkundung allerdings leider feststellen, dass die Ferkel bereits verendet waren.

09. September 2012: Die Freiwillige



Einsätze

Feuerwehr Eibiswald wurde zur Rettung einer auf einem Baum feststehenden Katze gerufen. Mittels Ladekran und Arbeitskorb konnte die Katze vom Baum geholt und auf den sicheren Boden zurückgebracht werden.

22. August 2012: Der Bürgermeister der Gemeinde Stainzthal, Johann Tomberger, hatte beobachtet, dass zwei



Jungstörche bereits mehrere Tag zuvor von ihren Eltern verlassen worden waren. Die FF Deutschlandsberg rückte mit der Drehleiter an, um die noch flugunfähigen Tiere aus ihrem Nest zu holen, sie der Storchstation Steiermark zu übergeben und sie so vor dem sicheren Hungertod zu retten.

12. August 2012: In Eibiswald graste ein unbekanntes junges Schaf gemütlich im Garten eines Wohnhauses. Die Bewohner verständigten die Polizei, welche wiederum die Kameraden der FF Hörnsdorf, die sich gerade im Rüsthaus befanden, um Hilfe baten. Nach kurzer Jagd war das Tier einge-



fangen und wurde bei einem Züchter vorübergehend untergebracht.

02. August 2012: In einem Wohnzimmer in Gersdorf, Gemeinde Bad Gams, schlängelte sich plötzlich eine



Schlange am Sofa vorbei. Da sich weder die Besitzerin, noch ein Bekannter verständlicher Weise dazu im Stande fühlten, das Tier einzufangen, wurde die FF Bad Gams zu Hilfe gerufen. Sechs Kameraden wurden dem Tier

habhaft und verfrachteten es an den nahen Märchensee.

06. Juni 2012: In Gaißeregg, Gemeinde Wies, stürzte ein Kalb in eine Güllegrube. Die FF Wies rückte nach der



Einsätze



Alarmierung zum Einsatzort aus und musste zunächst das Tier, welches noch in der Grube umherlief, unter schwerem Atemschutz einfangen. Nachdem das Kalb von einem Tierarzt ruhig gestellt worden war, wurde es mittels Seilwinde aus der Grube gerettet.

Sonstiges

27. März 2012: Ungewöhnlicher Einsatz für die FF Wies: Eine Person war in ein offenes Grab gestürzt. Nachdem der Verletzte vom Notarzt des Roten Kreuzes stabilisiert worden war,



wurde er von den Kameraden der FF Wies mittels Rettungstuch und einem Gerüst aus Steckleiterteilen aus seiner misslichen Lage gerettet.



07. Februar 2012: Ein junger Deutschlandsberger stürzte in den frühen Morgenstunden in die Laßnitz. Die



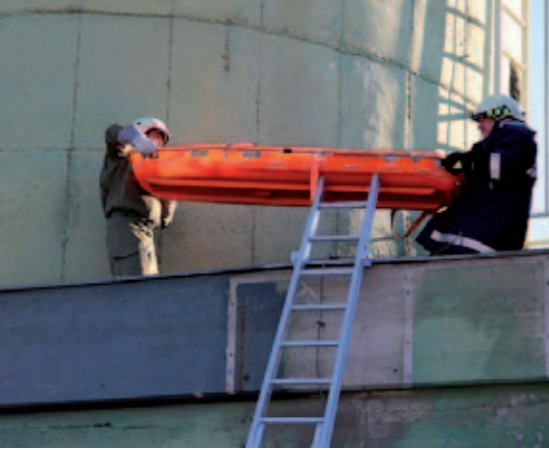
Freiwillige Feuerwehr Deutschlandsberg, das Rote Kreuz und der Notarzt machten sich bei widrigsten Straßenbedingungen und starkem Schneefall nach der Alarmierung auf den Weg, um die verletzte Person zu retten. Mittels Kranseilwinde und Korbtrage wurde der Verletzte nach der Erstversorgung ins Trockene gebracht.



Übungen

Abschnittsübung

17. November 2012: Abschnitts-Atemschutzübung im Abschnitt 6 „Unteres Stainzthal“ – Thema: Sicheres Arbeiten



29. September 2012: Abschnittsübung „Oberes Sulmtal“ im Wohnbereich der Koralmtunnelbaustelle



26. September 2012: Abschnittsübung „Laßnitztal“ mit Bundesheerunterstützung



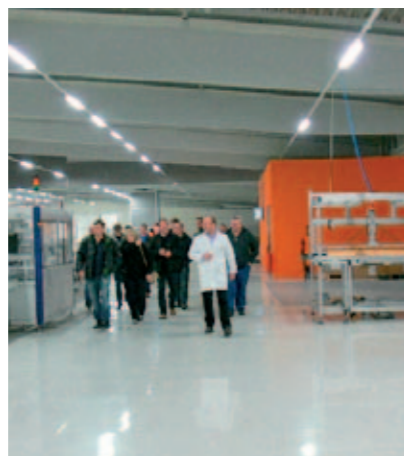
21. September 2012: Großangelegte Abschnittsübung in der Gemeinde Unterbergla



06. Juni 2012. Abschnittsübung im Abschnitt 4 „Unteres Sulmtal“



08. März 2012: Abschnittsschulung in Wernersdorf – Thema: Einsatz an Photovoltaikanlagen



28. Jänner 2012: Abschnittsschulung in Lannach – Thema: Menschenrettung, Absturzsicherung, Strahlenschutz und Erste Hilfe



Atemschutzübungen:

16. November 2012: Abschnitts-Atemschutzübung im Abschnitt 6 „Unteres Stainzthal“ – Thema: Sicheres Arbeiten



29. September 2012: Abschnitts-Atemschutzübung im Abschnitt 2 „Eibiswald“ Thema: Menschenrettung



Übungen

14.-16.06.2012: Brandübungscontainer für Atemschutzgeräteträger im Bereich Deutschlandsberg



Funkübungen

22. Mai 2012: Funkabschnittsübung des Abschnittes 4 „Unteres Sulmtal“



04. Mai 2012: Funkübung des Abschnittes 6 „Unteres Sulmtal“



Jugendübungen

06. Oktober 2012: Abschnittsjugendübung in Grafendorf, Abschnitt „Unteres Stainzthal“



12. Oktober 2012: 24-Stunden-Jugendübung der Feuerwehrjugend im Abschnitt 4 „Unteres Sulmtal“



Sanitätsübungen:

17. November 2012: Abschnitts-Sanitätsübung im Abschnitt 4 „Unteres Sulmtal“ Thema: Gefahrengut, Wiederbelebung und Technische Menschenrettung



28. Juni 2012: Abschnitts-Sanitätsübung im Abschnitt 2 „Eibiswald“ Thema: Strahlenschutz





Friedenslichtaktion 2011

Die Feuerwehrjugend Lannach hatte 2011 die ehrenvolle Aufgabe, das Friedenslicht aus dem ORF Landesstudio Oberösterreich in Linz, in die Steiermark zu bringen. Mit einer für diesen Zweck von EHBM Johann Gaube von der FF Lannach gebauten und von der Lannacher Glaskünstlerin Rosemarie Rosenball-Steinwender von der Firma Glasgravur Rosenstein in Lannach mit Feuerwehr- und Weihnachtsmotiven verzierten Laterne, reisten die Jugendlichen nach Linz, um das Licht nach Graz, zunächst in den Landhaushof zur offiziellen Übergabe des Lichtes an den Landesfeuerwehrverband, und in weiterer Folge zum ORF Landesstudio Steiermark, zu bringen. Von dort aus wurde es von der Feuerwehr- und Rot-



PFM Lisa Köppel übergibt das Friedenslicht an ORF-Steiermark Chefredakteur Gerhard Koch

kreuz-
Jugend wei-
ter in die Bezirkshaupt-
städte und in weiterer Folge in die
steirischen Haushalte verteilt.

Kegelturnier 2012

Das schon zur Tradition gewordenen Kegeltturnier der Feuerwehrjugend des Bereichsfeuerwehrverbandes wurde am 10.03.2012 im Jugend- und Familiengästehaus Deutschlandsberg abgehalten. In drei Altersklassen (Klasse 1 – Jg. 96 – 98, Klasse 2 – Jg. 99, 00 und Klasse FJ1 – Jg. 01, 02) und im Mannschaftsbewerb traten 99 Jugendliche aus 21 Feuerwehren zum Vergleichskampf an. Auch die Betreuer ließen es sich nicht nehmen den besten Kegler zu ermitteln.

Badeausflug

Der Badeausflug 2012 führte die Feuerwehrjugend des Bereichsfeuerwehrverbandes am 14.04.2012 in die Therme Stegersbach.



Ein fixer Bestandteil im Jahrlauf der Feuerwehrjugend: Das Kegeltturnier des Bereichsfeuerwehrverbandes.

Kegeltturnier

Klasse 1:

1. JFM Thomas Flecker, FF Blumegg-Teipl
2. JFM Markus Bretterklieber, FF St. Stefan
3. JFM Daniel Kemer, FF Grafendorf

Klasse 2:

1. JFM Florian Stauss, FF St. Martin
2. JFM Christopher Poglei, FF Freidorf
3. JFM Michael Kogler, FF Hörnsdorf

Klasse FJ1:

1. JFM Christian Grundner, FF Grafendorf
2. JFM Tobias Wechtitsch, FF Mettersdorf
3. JFM Michel Rojko, FF Blumegg-Teipl

Mannschaftsbewerb:

1. FF Lannach
2. FF St. Peter
3. FF Steyeregg

Betreuerwertung:

1. LM Christian Floh, FF Mettersdorf
2. OLM Martin Klug, FF St. Peter
3. OFM Daniel Silberschneider, FF Freidorf

Bereichsfeuerwehrjugendleistungsbe- werb und Wettbewerb

Zu einer wahren Hitzeschlacht wurde der Bereichsfeuerwehrjugendleistungsbe-
werb am 30.06.2012 auf der Sportanlage in Deutsch-Goritz (BFV Radkersburg) bei Temperaturen weit jenseits der 30°C. Insgesamt 800 Jugendliche der Bereichsfeuerwehrverbände Deutschlandsberg, Leibnitz und Radkersburg kämpften trotz der sengenden Hitze mit voller Motivation um Spitzenplatzierungen.



Bereichsjugendleistungsbe- werb

FJLB Bronze:

1. Laßnitztal 1
2. St. Peter i.S./St. Martin i. S.
3. Blumegg-Teipl

FJLB Silber:

1. Laßnitztal 1
2. Blumegg-Teipl
3. Abschnitt 02/2

Bewerbspil Bronze:

1. Grünberg-Aichegg
2. St. Ulrich im Greith
3. Grafendorf

Bewerbspil Silber:

1. Wald bei Stainz 1
2. St. Ulrich im Greith
3. Wald bei Stainz 2

Landesfeuerwehrjugend- leistungsbe- werb und Bewerbspil

Den Höhepunkt der Bewerbsaison der Feuerwehrjugend stellten die Landesfeuerwehrjugendleistungsbe-
werbe am 13. und 14.07.2012 in Irnding dar. Aufgrund der Wetterlage mussten einige Hindernisse aus der Bewerbsbahn entfernt werden, dennoch konnten alle Gruppen unter gleichen Bedingungen antreten und die besten steirischen Jugendgruppen ermitteln. Trotz der Witterung zeigten sich die Jugendlichen hoch motiviert und gaben ihr Bestes, schließlich ging es für viele, die zum ersten Mal zu einem Landesbe-
werb antraten, auch um die begehrten Bewerberabzeichen sowie die Feuerweh-
rjugendleistungsabzeichen.

Bereichsfeuer- w- jugendzeltlager

Am Nachmittag des 26.07.2012 herrschte am Sportplatz in St. Peter

im Sulmtal geschäftiges Treiben. Zahlreiche Feuerwehrjugendliche und ihre Betreuer errichteten das Zeltendorf für das diesjährige Bereichsfeuerweh-
rjugendzeltlager. Am Abend konnte Bereichsjugendbeauftragter BI Kilian Kutsch schlussendlich 122 Jugendliche und 41 Betreuer aus 19 Freiwilligen Feuerwehren des BFV Deutschlandsberg willkommen heißen. Schon am ersten Tag herrschte gute Stimmung, der Trainingsplatz, welcher vom USV St. Peter zur Verfügung gestellt wurde, war sofort in Beschlag genommen und die Jugendlichen tobten sich beim Fußballspielen aus. Auch am Hartplatz und am Volleyballplatz stiegen die ersten spannenden Duelle. Am Freitag fand im Beisein von Bereichsfeuerwehrkommandantstellvertreter BR Fritz Reinprecht und Bürgermeister Alois Painsi die offizielle Eröffnung des Zeltlagers mit dem hissen der Jugendfahne statt. Den Tag verbrachte man dann, bei sommerlichen Temperaturen, im Freibad Schwanberg. Am Abend folgte nach dem Abendessen eine besondere Überraschung. Die Valentino Speiseeis GmbH aus Deutsch-

landsberg stellte mehrere Kilo Vanilleeis zur Verfügung. Das Küchenteam, dem für die kulinarisch ausgezeichnete Versorgung während des gesamten Lagers ein besonderes Lob gebührt, zauberte daraus Eispalatschinken, welche

**23. Landesfeuerwehr
Jugendzeltlager**

**43. Landesfeuerwehr
Jugendleistungsbe-
werb**

**6. Landesfeuerwehr
Jugendbewerbspil**

10.– 14. Juli 2013

*Willkommen in
Wettmannstätten*



Sanitätsleistungsprüfung

Landesjugendleistungsbewerb

FJLA Bronze:

- 20. Laßnitztal 1, 1035,33 Punkte
- 21. Hohlbach-R./Rettenbach/Trag, 1034,93 P.
- 27. Blumegg-Teipl, 1031,63 Punkte
- 40. St. Martin i.S./Otternitz, 1026,36 Punkte
- 43. St. Peter i.S., 1024,85 Punkte
- 62. Tanzelsdorf, 1020,60 Punkte
- 67. Soboth - St. Oswald, 1017,84 Punkte
- 71. Lannach, 1016,62 Punkte
- 78. Unteres Stainztal 2, 1012,23 Punkte
- 99. Abschnitt 02/1, 1002,84 Punkte
- 104. Wald b.Stainz/Pirkhof/St. Stefan, 1001,30 P.
- 117. Laßnitztal 2, 997,62 Punkte
- 158. Unteres Stainztal 1, 979,00 Punkte

FJLA Silber:

- 13. Abschnitt 02/2, 1030,91 Punkte
- 22. St. Peter i.S., 1023,17 Punkte
- 25. Laßnitztal 1, 1020,62 Punkte
- 37. Unteres Stainztal 2, 1015,30 Punkte
- 39. Blumegg-Teipl, 1013,05 Punkte
- 49. St. Martin i.S./Otternitz, 1008,06 Punkte
- 65. Tanzelsdorf, 1002,85 Punkte

Bewerbspiegel Bronze:

- 36. Grafendorf, 948,40 Punkte
- 41. Mettersdorf, 947,70 Punkte
- 52. Blumegg-Teipl, 947,20 Punkte
- 66. Preding, 945,80 Punkte
- 92. Trag, 942,30 Punkte
- 102. Grünberg-Aichegg, 940,10 P.
- 105. Wetzelsdorf, 939,80 Punkte
- 113. Schwanberg, 937,90 Punkte
- 119. Rassach/Schamberg, 937,00 P.
- 128. Blumegg-Teipl 1, 935,00 Punkte
- 130. Laßnitztal/Rassach, 934,80 P.
- 146. Soboth, 931,20 Punkte
- 156. Wald bei Stainz, 925,00 Punkte

Bewerbspiegel Silber:

- 29. Wald bei Stainz 1, 947,60 Punkte
- 35. Schwanberg, 946,60 Punkte
- 38. Preding, 946,00 Punkte
- 48. Wald bei Stainz 2, 943,90 Punkte
- 52. Hollenegg/Trag, 942,60 Punkte

den Lagerteilnehmern, Sowohl Groß, als auch Klein, besondere Freude bereiteten.

Der Samstagvormittag stand dann ganz im Zeichen der Lagerbewerbe, die Jugendlichen, aber auch die Betreuer mussten dabei ihre Geschicklichkeit und Schnelligkeit im Spanglerschießen, Stiefelweitwerfen, Schlauchrollen und Knotenbinden unter Beweis stellen. Beim Tag der offenen Tür am Nachmittag konnten sich Bekannte und Verwandte der Lagerteilnehmer ein Bild

vom Lagerleben machen, nebenbei gab es auch noch eine Modelltraktorfahrt. Anschließend folgte ein offizieller Festakt mit gemeinsamer Messe in der Pfarrkirche St. Peter. Bei den anschließenden Ansprachen sprachen die anwesenden Ehrengäste, unter anderem Bereichsfeuerwehrkommandant OBR Helmut Lanz, dessen Stellvertreter BR Fritz Reinprecht, Landesjugendbeauftragter ABI Peter Kirchengast, Bürgermeister Alois Painisi, Abschnittskommandant ABI Erich

Schipfer und der Kommandant der FF St. Peter HBI Oskar Strametz den Jugendlichen ein Lob, für ihre Bereitschaft in einer Gemeinschaft anderen Menschen helfen zu wollen, aus. Buchstäblich ins Wasser fiel leider das Samstagabendprogramm. Geplant war eine Freiluftkinofilmvorführung, aufgrund einer Unwetterwarnung musste das Lager allerdings aus Sicherheitsgründen geräumt und die Vorführung verschoben werden. Auch der zweite Versuch scheiterte an einer neuerlichen Unwetterwarnung und diesmal tatsächlich einsetzendem Regen. Ein Trost blieb den Teilnehmern, zumindest das angekündigte Feuerwerk konnte zwischen den beiden Unwetterwarnungen gezündet werden.

Wissenstest und Wissenstestspiel

Am 8. September fanden im Rüsthaus Lannach das diesjährige Wissenstestspiel und der Wissenstest des Bereichsfeuerwehrverbandes Deutschlandsberg statt, an denen insgesamt 218 Jugendliche und Quereinsteiger der Feuerwehren des gesamten Bereiches teilnahmen. Für die Versorgung der zahlreichen Teilnehmer, Begleiter und des Bewerterstabes sorgte das junge Team der FF Lannach, das vor allem bestrebt war, auf die kulinarischen Wünsche der Jugend Rücksicht zu nehmen.

Am Samstag, dem 10. November 2012, fand die diesjährige Sanitätsleistungsprüfung des Bereichsfeuerwehrverbandes

Deutschlandsberg in Frauental statt. Erstmals in der Steiermark wurde dabei auch die Prüfung in der Stufe Silber, dieser noch relativ neuen



Termine 2013

09.03.	Kegelturnier der Feuerwehrjugend	06.07.	Bereichsfeuerwehrjugendleistungsbewerb
22.03.	1. Kommandantentag	10. – 14.07.	Landesfeuerwehrjugendzeltlager
12.04.	Bereichsfeuerwehrkommandowahl	12. & 13.07.	Landesfeuerwehrjugendleistungsbewerb Wettmannstätten
13.04.	Badeausflug der Feuerwehrjugend	03.08.	2. Bereichsfeuerwehrtag St. Stefan
05.05.	Florianisonntag	14.09.	Wissenstest und Wissenstestspiel
18.05.	1. Bereichsfeuerwehrtag Breitenbach-Hötschdorf	21.09.	Bereichsfunkleistungsbewerb
08.06.	Bereichsfeuerwehrleistungsbewerb Abschnitt 5	02.11.	Atemschutzleistungsprüfung Bronze & Silber
15.06.	Bereichsfeuerwehrleistungsbewerb Voitsberg	09.11.	Bereichssanitätsleistungsprüfung
21. & 22.06.	Landesfeuerwehrleistungsbewerb und Landesfeuerwehrtag Stainz	09.11.	Bewerb um das Feuerwehrjugendleistungsabzeichen in Gold

ABI-Wahlen

Fast nichts Neues in un seren acht Abschnitten

ABI Reinhard Tautscher, Abschnitt Lannach

Der Startschuss zum Wahlmarathon „ABI-Wahlen“ für Wahlleiter OBR Helmut Lanz fand im Rathaus der Gemeinde Lannach statt. Nachdem ABI Stefan Ninaus seine Funktion als Abschnittsfeuerwehrkommandant des Abschnitts Lannach altersbedingt zurückgelegt hatte, fand am Montag, dem 3. September 2012, die Neuwahl statt. Als Kandidaten für diese Funktion ließen sich HBI Franz Pichler, FF Oisnitz-Tobisegg und HBI Reinhard Tautscher, BtF Magna Lannach aufstellen. Von 15 Wahlberechtigten waren 12 anwesend. HBI Tautscher bekam im Urnengang die Mehrheit der abgegebenen Stimmen und konnte somit die Wahl für sich entscheiden. ABI Ninaus brachte in seinen Grußworten einen Rückblick über seine 15 Jahre als Abschnittsbrandinspektor. Soviel darf schon verraten werden: Es war die einzige Führungsänderung in den acht Abschnitten.

ABI Erich Schipfer, Abschnitt Unteres Sulmtal

Der Kommandant des Feuerwehrabschnitts Unteres Sulmtal wurde am Samstag, dem 21. September 2012, im Sitzungssaal des Feuerwehrhauses St. Martin i.S., von allen Feuerwehrkommandanten und Stellvertretern dieses Abschnitts, einstimmig in seiner Funktion bestätigt. Dieses ausgezeichnete Votum verdankt ABI Erich Schipfer wohl in erster Linie seinem kameradschaftlichen und fairen Führungsstil, aber auch seinen umfassenden Kenntnissen in der Feuerwehrmaterie, die er sich im Laufe der Jahre angeeignet hat. OBR Helmut Lanz und Bürgermeister Josef Steiner zeigten sich sehr

erfreut über dieses Wahlergebnis und würdigten in ihren Statements ABI Erich Schipfer als kompetenten und pflichtbewussten Feuerwehrbeauftragten, der sich um seine ihm unterstellten Wehren sehr bemüht.

ABI Karl Koch, Abschnitt Eibiswald

Die Wahl des Abschnittskommandanten des Abschnittes Eibiswald fand am 5. Oktober 2012 im Rüsthaus Pitschgau-Haselbach statt. Nach dem krankheitsbedingten Ausscheiden von ABI Valentin Fraß führte bereits, etwas mehr als ein Jahr, ABI Karl Koch den, mit 13 Wehren, größten Abschnitt des Bereichsfeuerwehrverbandes. Unter der Wahlleitung von Bereichsfeuerwehrkommandant OBR Helmut Lanz wurde die Wahl abgehalten. Insgesamt waren fünf Wahlvorschläge, alle auf den amtierenden Abschnittskommandanten ABI Karl Koch lautend, eingegangen. Das hatte einen raschen Ablauf der Wahl zur Folge. Die 24 anwesenden Wahlberechtigten bestätigten ABI Karl Koch mit großer Mehrheit in seinem Amt. Dieser bedankte sich in seiner Ansprache für das entgegengebrachte Vertrauen. Erfreuliches Detail am Rande: EABI Valentin Fraß ist wieder genesen und war im Rahmen der Wahl zum ersten Mal nach seiner Verletzung wieder in der Runde „seiner“ Kommandanten des Abschnitt 2.

ABI Rudolf Hofer, Abschnitt Laßnitztal

Für Oberbrandrat Helmut Lanz ging es in dieser Tonart weiter. War er doch bereits am 8. Oktober 2012 wieder als Wahlleiter bei der Wahl des Abschnittskommandanten des Abschnitt Laßnitztal im Rüsthaus Groß St. Flo-

rian im Einsatz. Insgesamt waren drei Wahlvorschläge, von den acht zum Abschnitt gehörenden Wehren eingegangen. Alle lautenden auf den amtierenden Abschnittskommandanten ABI Rudolf Hofer, der bereits eine Periode als Abschnittsbrandinspektor absolviert hat. Dementsprechend rasch ging dann die Wahl durch die insgesamt 15 anwesenden Wahlberechtigten über die Bühne. Das Ergebnis konnte nicht eindrucksvoller sein. Einstimmig wurde ABI Rudolf Hofer in seinem Amt bestätigt. In seiner Ansprache bedankte sich ABI Rudolf Hofer und versprach, auch in der kommenden Periode, für die Feuerwehren seines Abschnitts da zu sein und für ihre Anliegen ein offenes Ohr zu haben.

ABI Stephan Oswald, Abschnitt Oberes Stainztal

Die Kommandanten und deren Stellvertreter der FF Ettendorf bei Stainz, FF Gundersdorf, FF Pirkhof, FF Rossegg, FF Stainz, FF Stallhof, FF St. Stefan ob Stainz und FF Wald wählten am 19. Oktober 2012 im Rüsthaus der FF Ettendorf bei Stainz den Abschnittskommandanten des Abschnitts Oberes Stainztal. Als Wahlleiter fungierte wieder OBR Helmut Lanz. Der Wahlleiter teilte mit, dass fristgerecht einige Wahlvorschläge, lautend auf den amtierenden ABI Stephan Oswald beim Bereichsfeuerwehrverband eingereicht wurden. Nach einem zügigen Wahlgang konnte der Wahlleiter OBR Helmut Lanz das Ergebnis bekanntgeben. ABI Stephan Oswald wurde dabei in seiner Funktion mit großer Mehrheit wiedergewählt. Stephan Oswald blickte in seiner Ansprache auf die vergangene Amtszeit zurück, wobei er sich bei seinen Kommandanten für die ausgezeichnete Zusammenarbeit und

für das erwiesene Vertrauen bedankte. Im ersten Jahr der neuen Periode steht gleich ein großer Brocken Arbeit am Programm, wird doch der Landesfeuerwehrtag samt Landesbewerb heuer im Abschnitt von ABI Stephan Oswald stattfinden.

ABI Karl-Heinz Hörgl, Abschnitt Deutschlandsberg

Am Wahltag, dem 25. Oktober 2012, waren fristgerecht einige Wahlvorschläge lautend auf den amtierenden ABI Karl-Heinz Hörgl, beim Bereichsfeuerwehrverband eingegangen. Und so konnte Wahlleiter OBR Helmut Lanz den Kommandanten der Wehren Deutschlandsberg, Glashütten, Kloster, Osterwitz, Trahütten Wildbach sowie der Betriebsfeuerwehren P.A. Liechtenstein und Epcos OHG den Wahlvorschlag präsentieren. Nach dem Urnengang, wurden die Stimmen ausgezählt und das Ergebnis kann sich sehen lassen. ABI Karl-Heinz Hörgl wurde einstimmig in seiner Position bestätigt und wird somit weitere fünf Jahre als erster Mann im Abschnitt 1 tätig sein. Karl-Heinz Hörgl bedankte sich in seiner Ansprache bei seinen

Kommandanten und Stellvertretern für das erwiesene Vertrauen sowie auch beim Bereichsfeuerwehrkommando für die gute Zusammenarbeit.

ABI Josef Gaich, Abschnitt Oberes Sulmtal

Bei der vorletzten Abschnittskommandanten-Wahl im Bereich Deutschlandsberg wurde am Mittwoch, dem 7. November 2012, ABI Josef Gaich im Kultursaal der Gemeinde Gressenberg einstimmig für weitere fünf Jahre von den Kommandanten des Abschnitts Oberes Sulmtal gewählt. Nach dem Wahlakt wurde bei den Ansprachen der Ehrengäste neben den Glückwünschen auch Dank und Anerkennung für die Arbeit von ABI Josef Gaich ausgesprochen. Josef Gaich blickte in seiner Ansprache auf die vergangene Amtszeit zurück und konnte dabei viele gemeinsame Ereignisse erwähnen, wobei er sich bei seinen Kommandanten und Stellvertretern der Feuerwehren Garanas, Gressenberg, Grünberg-Aichegg, Hohlbach-Riemerberg, Hollenegg, Rettenbach, Schwanberg und Trag für die ausgezeichnete Zusammenarbeit und für das erwiesene Vertrauen bedankte.

ABI Anton Primus, Abschnitt Unteres Stainztal

Im Finish des Wahlmarathons für Wahlleiter OBR Helmut Lanz stand vergangenes Jahr der Abschnitt Unteres Stainztal. Und so wurde am Freitag, dem 9. November 2012 ABI Primus in seinem Heimat-Rüsthaus Kraubath nach fünf Jahren neuerlich zum Kommandanten seines Abschnittes gewählt. 21 anwesende Funktionäre votierten einstimmig für ihren Kommandanten und signalisierten ihm damit auch die Zustimmung zu seinen Bemühungen innerhalb der abgelaufenen Funktionsperiode. ABI Anton Primus bedankte sich sehr herzlich für das einstimmige Votum. Nicht ganz ohne Stolz verwies er auf einige Eckpunkte seiner ersten Amtsperiode, wie etwa die Installierung einer Wärmebildkamera und den Aufbau des Führungsstabs. Er verschwieg aber auch nicht, dass mit dem für 2013 geplanten Landeszeltlager der Feuerwehrjugend in Wettmannstätten eine große Herausforderung auf den Abschnitt wartet. Daher auch sein Motto für die kommenden fünf Jahre: Tu erst das Notwendige, dann das Mögliche, und plötzlich schaffst du das Unmögliche.



Feuerwehr-Senioren auf Reisen

Feuerwehr-Senioren bleiben auch im Alter aktiv. Das beweist schon allein die Teilnehmerzahl an den jährlichen Ausflügen, die vom Bezirks-Senioren-Beauftragten EABI Eduard Pirker abwechselnd als 1-Tages- oder 2-Tagesfahrten organisiert werden. So war es auch diesmal wieder. 296 Teilnehmer meldeten sich zur 2-Tagesfahrt nach Pressburg (Bratislava und Wien). Das bedeutete für den Veranstalter eine erhebliche zusätzliche Organisationsarbeit. Die ursprünglich auf zwei Termine vorgesehene Ausfahrt musste auf drei Termine mit all seinen Schwierigkeiten (Busse, Nächtigungen, Führungen etc.) ausgeweitet werden. EABI Pirker bewältigte diese Schwierigkeiten aber mit stoischer Ruhe und Überblick. Und alle Angemeldeten konnten dann auch teilnehmen. Wie immer war alles bestens vorbereitet, denn es war nichts dem Zufall überlassen. Die ganze Tour wurde vorher abgefahren und an Ort und Stelle alles ausgetestet. Nachdem die Senioren bei ihren Standorten abgeholt waren, ging es über den Wechsel und Bucklige Welt vorbei an der alten Kaiserstadt Wiener Neustadt und Eisenstadt nach Pressburg. Wobei für viele schon der nicht mehr vorhandene „Grenzbaum“ eine neue Erfahrung war. Nach dem ausgiebigen Mittagmahl im altherwürdigen Restaurant Zichy ging es zum Zimmerbezug ins Hotel „Park Inn“.

Nach kurzer Erholungspause folgte eine Stadtrundfahrt bis hinauf zur Neuen Burg, die leider noch immer nicht zur Besichtigung freigegeben war. Mit deutschsprachiger Führung spazierte die durchwegs interessierten Teilnehmer durch die wunderschöne Altstadt der slowakischen Hauptstadt und erfuhren viele Einzelheiten über die reiche Geschichte dieser Alt-österreichisch-ungarischen Hauptstadt. Pressburg war ja während der lang anhaltenden Besatzungszeit durch die Osmanen die Krönungs- und Bischofsstadt des ungarischen Königreiches. Der kameradschaftliche Abend fand in einem rustikalen Bierlokal mit slowakischen Schmankerln statt. Am nächsten Tag ging es nach ausgiebigem Frühstück zum nahen Donauhafen. Von dort „schossen“ wir mit dem „Twin City Liner“ mit etwa 50 km/h in 90 Minuten die Donau aufwärts vorbei an Theben, Hainburg und Hainburger Auen nach Wien zum Schwedenplatz. Unsere Busse standen schon zum Transport ins Schweizerhaus im Prater bereit. Das Staunen war groß, als dort bei der „Bierschenke“ das Bier im Bogen unaufhörlich in die Krügel „schäumte“. Trotz des

großen Ansturms erfolgte die Bedienung sehr flott und freundlich und das Essen war schmackhaft. Nach abgeschlossener Sättigung war eine Führung im Stephansdom oder eine Liftfahrt zur „Pummerin“ angesetzt. Diese Riesenglocke mit 21.000 kg kennen die meisten Österreicher ja nur aus der Silvesternacht durch ihren wunderbaren Klang zum Jahreswechsel. Die Pummerin wurde 1951 in St. Florian bei Linz gegossen und dann per LKW-Transport nach Wien gebracht. Für die Feuerwehr-Senioren war auch „Meister Pilgram“ unter der Kanzel eine bedeutende Erinnerung aus den Anfangszeiten des Fernsehens. Abschließend gab es eine Andacht im Dom. Weil ein Tag immer sehr schnell verrinnt, nahmen wir hernach eilig Abschied von Wien und fuhren Richtung Heimat. Die letzte Station war traditionsgemäß ein Buschenschank – diesmal im „Vulkanland“ im Buschenschank Lang in Pischelsdorf. Dass dort der Aufenthalt länger dauerte als vorgesehen, dafür waren wohl die wohl-schmeckende Jause und der vorzüglich mundende Wein verantwortlich. Sicher brachten die ausgezeichneten Busfahrer alle Teilnehmer wieder zu ihren Standorten im ganzen Bezirk zurück. Für jeden einzelnen Feuerwehr – Senioren war diese heurige Ausfahrt sowohl eine Bildungs- als auch Kameradschaftsreise und alle freuen sich auf die nächsten Ausflüge. Ein aufrichtiges „Dankeschön“ an den Organisator EABI Eduard Pirker aus Gussendorf!



Die Teilnehmer beim Zwei-Tages-Ausflug der Feuerwehrsenioren nach Pressburg im Jahre 2012.



Landesseniorentreffen 2012 in Sulmeck-Greith

Über 2.500 Gäste folgten der Einladung zum Landesseniorentreffen in die Rudnerhalle der Gemeinde Sulmeck-Greith. Im Mittelpunkt der von den Feuerwehren St. Ulrich im Greith, Pöfing-Brunn und Wies organisierten Landesverbandsveranstaltung stand der Erfahrungsaustausch zwischen aktiven und aus dem Aktivdienst ausgeschiedenen Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmännern. Nach einem kurzen Festakt mit Ansprachen wurde ein von Landesfeuerwehrkurat Pater Dr. Michael Stabler geleiteter Gottesdienst gefeiert. Mit einem gemeinsamen Mittagessen und einem gemütlichen Beisammensein klang der Tag in geselliger und kameradschaftlicher Form aus. Vom altgedienten Feuerwehrmann bis hin zu den höchsten Offizieren – sie alle erreichten einmal die im steirischen

Landesfeuerwehrgesetz definierte Altersgrenze von 70 Jahren, an welcher man automatisch aus dem Aktivstand ausscheidet. Nach einem langen, von vielen Aufgaben erfüllten Aktivdienst ist im „Ruhestand“ vor allem Zeit, die Kameradschaft zu pflegen. So auch anlässlich dieser Großveranstaltung. Das heurige Landesseniorentreffen des LFV Steiermark wurde vor allem vom „General Manager“ OBI Martin Puschnigg von der FF Pöfing-Brunn sowie den Feuerwehren St. Ulrich im Greith, Pöfing Brunn und Wies organisiert. Landesseniorenbeauftragter EOBR Walter Perner betonte in seiner Grußadresse im Besonderen darauf zu achten, zukunftsfähig zu sein. Denn nur wer interessiert ist, bleibe mittendrin und kann sich auch wertvoll einbringen. Für ÖBFV-Präsident LBD Albert Kern bilden Feuerwehrsenioren auch nach ihrem Ausscheiden aus dem aktiven Dienst einen festen – und vor allem wesentlichen – Bestandteil im

Feuerwehralltag. Er dankte allen, die zum Gelingen dieser so großartigen Veranstaltung ihren Beitrag geleistet haben. Die Begrüßung der Ehrengäste oblag dem Deutschlandsberger Bereichsfeuerwehrkommandanten, OBR Helmut Lanz. Landtagsabgeordneter Bgm. Peter Tschernko überbrachte die Grüße vom ersten Landeshauptmann-Stellvertreter Hermann Schützenhöfer und hielt in seiner Festansprache fest, dass „die Vorbildwirkung der Feuerwehrsenioren für die jüngere Generation gar nicht hoch genug geschätzt und bedankt werden kann.“ Zweiter Landeshauptmann-Stellvertreter Siegfried Schrittwieser, der die Grüße von Landeshauptmann Franz Voves überbrachte, bezeichnete es als „beeindruckend, welche Vielfalt an Kompetenz und an Vorbildern nach St. Ulrich im Greith gekommen ist.“ Bei musikalischer Umrahmung durch die Laubdorfsmusikanten fand der Tag einen geselligen Ausklang.



Ein gemütlicher Tag in St. Ulrich im Greith: über 2.500 Feuerwehrsenioren folgten der Einladung.



Wasserdienst



Bericht Schiffsführer

Im vergangenen Jahr hatten wir keine Einsätze zu verzeichnen, jedoch wurden zahlreiche Übungen und Weiterbildungen besucht.

- 05.05.2012 – WD Übung auf der Soboth
- 01.07.2012 – Wasserdienstübung Wildon-BFV Leibnitz
- 11.08.2012 – Wasserdienstübung auf der Soboth Schwerpunkt Hebekissen
- 16.09.2012 – WD Übung GU Tieberteich in Frohnleiten Schwerpunkt Schleppstangensuche
- 29.09.2012 – Rettungsschwimmkurs in der FWZS für Mitglieder des WD Deutschlandsberg
- 29.09.2012 – Gemeinsame WD Übung mit dem Bereich Leibnitz Schwerpunkt Ölsperren (mit Unterstützung der FF Deutschlandsberg)
- 28.09.2012 u. 29.09.2012 wurde die Schiffsführerweiterbildung von der FF Preding in der FWZS besucht.
- 05.10.2012 – Lehrtaucherweiterbildung auf der Soboth (Sicherungsdienst Boot Freidorf)

Den Schiffsführergrundlehrgang und den Schiffsführerlehrgang haben HBI Thomas Prattes und OFM Daniel Silberschneider von der FF Freidorf besucht.

Bericht Tauchdienst

Im Jahr 2012 wurden von den 5 Einsatztauchern des Bereiches DL insgesamt weit mehr als 100 unfallfreie Übungstauchgänge absolviert. Zu Beginn des Feuerwehrjahres fand im Dezember 2011 wieder das traditionelle Christbaumtauchen statt. Mit diesem Brauch bedanken sich die Taucher dafür, dass sie von allen Wasserdienstaktivitäten gesund und wohlbehalten nach Hause gekommen sind. Im Jänner 2012 veranstaltete die Freiwillige Feuerwehr St. Peter im Sulmtal eine Eisbergeübung. Die Tauchstaffel des Bereiches Deutschlandsberg wurde angefordert und unterstützte diese Übung sowohl als „Opferdarsteller“ wie auch als Sicherungstrupp um eine sichere Durchführung der Übung zu gewährleisten. Die vier Bereichswasserdienst-

bungen behandelten die Themen:

- Heben von Lasten mit Hebeballon (geschlossenes System)
 - Markieren von Objekten unter Wasser; Diese Übungen wurden gemeinsam mit dem Bootsdiens und der Tauchstaffel GU durchgeführt. Das jährlich stattfindende Taucherlager am Grundlsee beinhaltete die Schwerpunkte:
 - Physische und Psychische Belastungen für FW-Einsatztaucher
 - Retten nach unvorhergesehenen Ereignissen unter Wasser
- Diese Weiterbildung stellt jedes Jahr durch die professionelle Durchführung einen Höhepunkt dar. Anfang Oktober fand erstmals die Lehrtaucherweiterbildung am Stausee Soboth statt. Der WD des Bereiches Deutschlandsberg investierte etwa 1.500 Stunden in Aus- und Weiterbildung und Übungen. Abschließend möchte ich mich noch bei allen Schiffsführern, Tauchern und dem BFK mit OBR Helmut Lanz für die gute Zusammenarbeit bedanken.
- BI d.F. Josef Mauerhofer*



EDV

Ein arbeitsreiches Jahr im Sachgebiet EDV geht zu Ende. Mit diesem Bericht will ich einige Höhepunkte des abgelaufenen Jahres präsentieren!

Stellvertretender Bereichsbeauftragter

In der ersten Jahreshälfte 2012 wurde FM Christopher Silli von der FF Trahtütten zum stellvertretenden Bereichs-EDV-Beauftragten ernannt. In seiner Funktion ist er als Unterstützung für den Bereichsbeauftragten tätig, da gewisse Tätigkeiten eine 24h-Erreichbarkeit erfordern und diese durch eine Person nur schwer aufrecht zu erhalten ist. Christopher Silli ist als Sohn des Kommandanten der FF Trahtütten schon in sehr jungen Jahren mit der Freiwilligen Feuerwehr in Berührung gekommen und kennt als Disponent der Florianstation auch unsere Alarmierungstechnik aus der eigenen Praxis. Beruflich ist FM Silli Absolvent der HTBLA Kaindorf an der Sulm, Abteilung EDV und als EDV-Techniker bei einem weltweit tätigen Logistiksystemanbieter am Standort Graz und im Außendienst europaweit tätig.

EDV-Ausstattung des Einsatzleitfahrzeuges

Im Rahmen der Stationierung des Einsatzleitfahrzeuges des Bereichsfeuerwehrverbandes bei der FF Deutschlandsberg wurde durch ein Team die

EDV-Ausrüstung dieses Fahrzeuges geplant und auf Kosten des BFV angeschafft.

Diese besteht aus:

- Laptop,
- Laser Drucker-Kopierer-Scanner,
- Mobiler Internetzugang, W-LAN,
- Navigationssystem,
- und die nötige Software zur Einsatzunterstützung.

Für die Unterstützung bei der Anschaffung und die zahlreichen Ideen und Anregungen danke ich stellvertretend für alle Beteiligten HBI d.F. Franz Strohmeier, der neben seiner jahrzehntelangen Feuerwehrfahrung auch sein Fachwissen als Mitarbeiter des Landesfeuerwehrinspektorats einbringen konnte.

Mailadressen

Derzeit ist eine neue Richtlinie über den Aufbau und die Vergabe der Mailadressen an Feuerwehren und Beauftragte in Planung. Die Eckpunkte der Richtlinie sind Mailadressen für:

- das Bereichskommando – **kdo.601@bfvdl.steiermark.at**
- den Posteingang des BFV – **post.601@bfvdl.steiermark.at**
- die Florianstation – **florian@bfvdl.steiermark.at**
- das Einsatzleitfahrzeug – **el@bfvdl.steiermark.at**

eine Adresse für jeden Bereichs- und Abschnittsbeauftragten – **z.B. kdo.a01@bfvdl.steiermark.at**

eine Adresse für jede Feuerwehr, wie bisher – **z.B. kdo.001@bfvdl.steiermark.at**

Derzeit verfügen Funktionäre von Ortsfeuerwehren teilweise noch über Mailadressen, welche in Zukunft gelöscht werden, da für den Bereichsverband zur Umsetzung der Richtlinie derzeit nur 150 Mailadressen zur Verfügung stehen.

Corporate Design des Bereichsfeuerwehrverbandes

Auch unser BFV hat sich entschlossen die Design-Vorgaben des LFV für einen einheitlichen Öffentlichkeitsauftritt umzusetzen. Die von HBI Hans Jürgen Ferlitsch erstellten und verteilten Vorlagen sind von allen Funktionären des Bereichsverbandes zu nutzen. Bei technischen Problemen in der Umsetzung stehen natürlich auch die EDV-Beauftragten unseres BFV zur Verfügung.

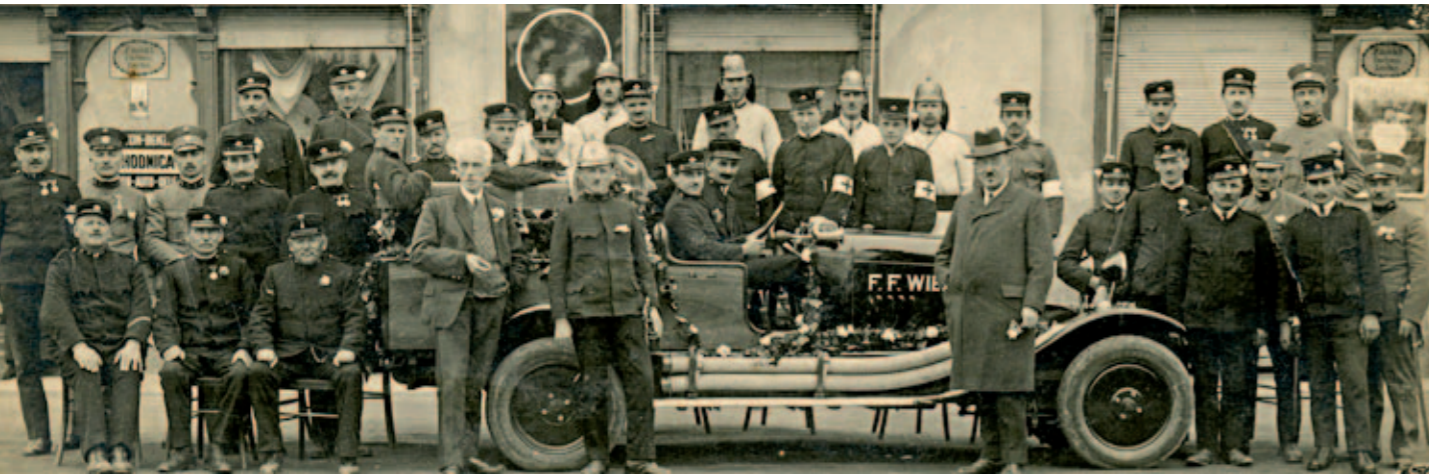
Schulungen

Neben unseren Tätigkeiten im laufenden Betrieb bieten wir den Feuerwehrmitgliedern gerne bei Bedarf Schulungen auf FDISK oder weitere feuewehrspezifische Software an. Wir ersuchen jedoch um Verständnis, dass wir keine Grundkurse („vom PC einschalten bis zur Informationssuche im Internet“) anbieten können. Abschließend bedanke ich mich bei Christopher Silli und allen weiteren Mitstreitern, da nur mit deren Unterstützung die Arbeit im Sachgebiet EDV erfolgreich ablaufen kann!

BI d.V. Reinhard Haydn, BA

Kontakt zu den Beauftragten:

Abschnitt	Beauftragter	E-Mail Adresse	Telefon
BFV	BI d.V. Reinhard Haydn, BA	edv.601@bfvdl.steiermark.at	0676 / 844 601 800
BFV-Stv.	FM Christopher Silli	christopher.silli@bfvdl.steiermark.at	0664/ 241 07 26
2	LM d. V. Christoph Täubl	edv.a02@bfvdl.steiermark.at	0664 / 886 780 94
3	OBI Günther Zach	edv.a03@bfvdl.steiermark.at	0664 / 458 42 03
4	HLM d.V. Alois Marx	edv.a04@bfvdl.steiermark.at	0650 / 404 04 47
5	OBI Peter Krasser	edv.a05@bfvdl.steiermark.at	0650 / 432 05 29
6	HBI Markus Rühützl	edv.a06@bfvdl.steiermark.at	0664 / 911 48 24
7	LM d. V. Ing. Wolfgang Klug	edv.a07@bfvdl.steiermark.at	0664 / 645 94 82
8	HBI Ing. Franz Petschauer	edv.a08@bfvdl.steiermark.at	0664 / 423 59 61



Das Jahr 2012 war für die Aufarbeitung unserer Feuerwehr Geschichte sehr arbeitsintensiv. Für 44 Feuerwehren konnten im Landesarchiv 54 Gründungsakte, ausgehoben werden. Namensänderungen bzw. Neugründungen ihrer Freiwilligen Feuerwehren, welche darin dokumentiert waren, lösten bei einigen Kameraden doch einige Verwunderung aus. Zum Beispiel wurde bei einer Feuerwehr schon etwa sechs Jahre vor der Gründung geübt. Fünf Akte bezogen sich auf ehemalige Feuerwehren (Chronik), welche nicht mehr existieren.

Bereichschronik

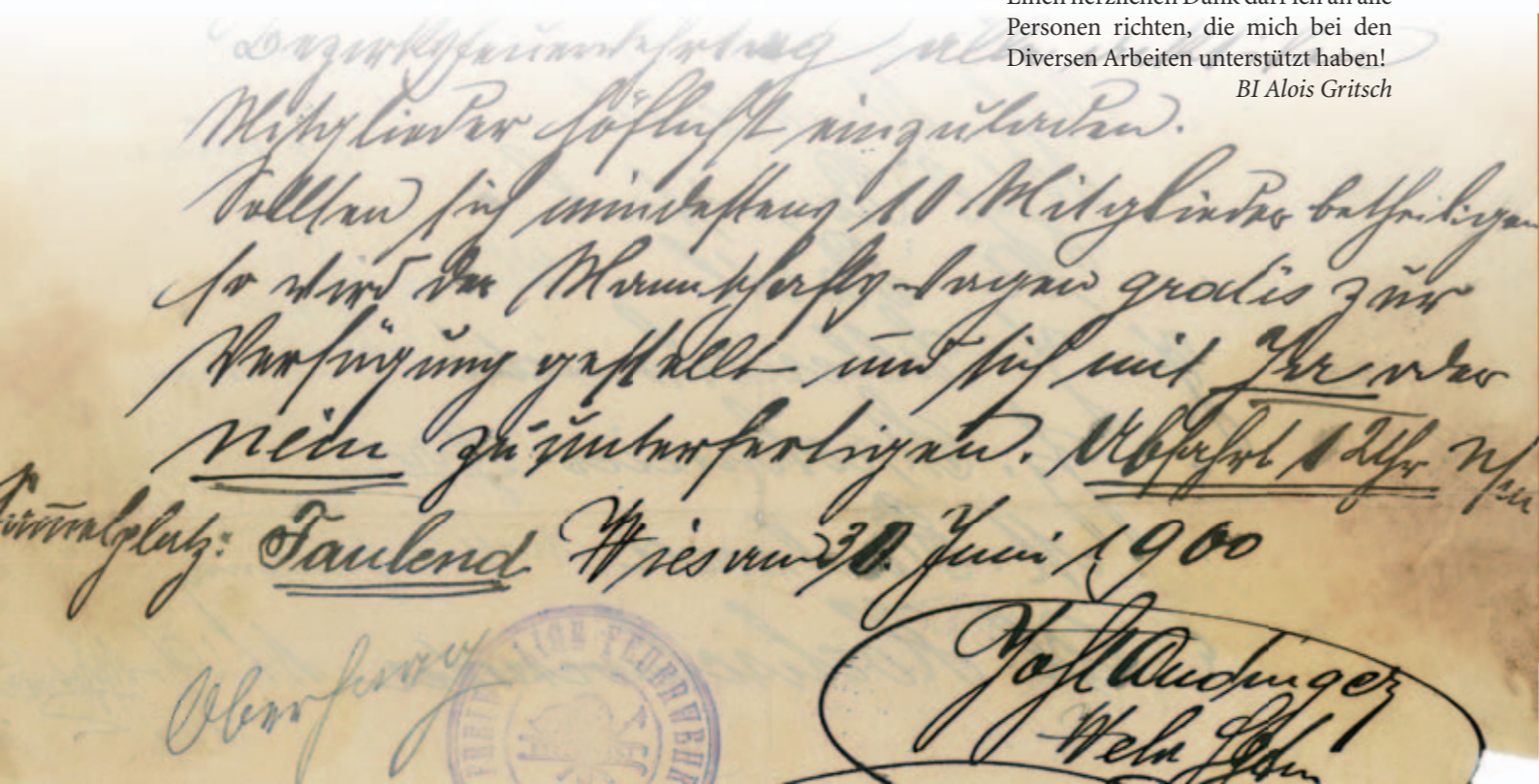
Für die Bereichschronik, welche im Jubiläumsjahr 2013 erscheinen wird, liegen wir im Zeitplan. In Planung ist auch ein Film über die Entwicklung unseres Bereichsfeuerwehrverbandes. Wir suchen dazu Filmmaterial von Feuerwehrveranstaltungen (Feste, Einsätze, Übungen usw.). In den 1960er Jahre haben viele Fotografen auf Schmalfilm umgestellt. Wir wären sehr dankbar wenn man uns solches Filmmaterial zur Verfügung stellen könnte. Für viele Veranstaltungen könnte man diesen Film als Vorspann oder als Hintergrundinformation laufen lassen.

ÖBFV Sachgebiet 1.5 – Geschichte

Neben der Vorbereitung der Chronik, Aushebung der Akte, war ich noch als Vertreter der Steiermark bei der Tagung des ÖBFV Sachgebiet 1.5 Geschichte und Dokumentation in Vipitan – Südtirol. Als ständiger Mitarbeiter der Internationalen Arbeitsgemeinschaft für Feuerwehr und Brandschutzgeschichte im CTIF, nahm ich an der 20. Tagung in Arnheim, Niederlande teil. Abgerundet wurde das „Geschichte Jahr 2012“ mit der Teilnahme an den Geschichte Lehrgängen in Linz und Lebring.

Einen herzlichen Dank darf ich an alle Personen richten, die mich bei den Diversen Arbeiten unterstützt haben!

BI Alois Gritsch



Der vorläufige Rechnungsabschluss 2012 des BFV Deutschlandsberg erscheint in einer neuen Darstellung, nachdem die ÖKOM-Buchhaltung mit seinem Kontenrahmen aufgelassen wurde. Ein neuer BFV-Kontenrahmen, welcher vom Städte- und Gemeindebund vorgegeben wurde, wird im FDISK

Programm verwaltet und beinhaltet auch eine Aufwandsübernahme in den EWB. Der Voranschlag 2012 wurde dem neuen BFV-Kontenrahmen angepasst und der Rechnungsabschluss 2012 (ausgeglichen) weist keine wesentliche Veränderungen gegenüber dem VA auf.

ABI d. V. Gerhard Messner



Einnahmen:	Euro	Ausgaben:	Euro
Kostensätze ua.	485,32	Büro, Verwaltung	5072,87
Umlagen v. Gemeinden	37100,00	Aufwandsentschäd. Versicherung Pers.	5915,96
Brandmeldeanlagen	34000,00	Sonst. Ausgaben	3730,26
Refundierungen	180556,00	Auszeichnungen	3083,26
		Kfz. und Anhänger	4334,77
		Florianst. Betrieb	10954,71
		Flor. Versicherung	1195,43
		Florian. Zivildienstler	7222,44
		Atenschutz	7860,61
		EDV	3386,52
		Presse, Öffentlichkeitsarbeit	2100,00
		FLA-Bewerbe	1581,20
		Jugend	3089,16
		Senioren	1296,00
		KHD	1402,53
		Wasserdienst	1626,64
		Sanität	703,00
		Funk	826,10
		Aufwandsentschäd. ABI + Sonderbe.	6106,00
		Vorfinanzierungen	180556,00
Summe	252141,32	Summe	252043,46

FLA Gold

Am 14. April 2012, fand an der Feuerwehr- und Zivilschutzschule in Lebring der 36. Bewerb um das Feuerwehrleistungsabzeichen in Gold statt. 58 Feuerwehrkameraden, darunter auch die zwei Kameraden aus unserem Bereich ließen ihr Feuerwehr-Wissen vom Bewerbestab des Landesfeuerwehrverbandes Steiermark prüfen. Fachliches Wissen, Know-How und eine entsprechende Motivation sowie Selbstdisziplin sind wesentliche Voraussetzungen, um diese sehr selektive Prüfung in Angriff zu nehmen. Gratulation den beiden erfolgreichen Feuerwehrkameraden!



Erfolgreich: OBI Matthias Hütter und LM Simon Perl, beide FF Breitenbach-Hötschdorf, flankiert von OBR Helmut Lanz und ÖBFV-Präs. Albert Kern.

Atemschutzleistungsprüfung



ASLP Gold

Drei Trupps des BFV Deutschlandsberg traten unter insgesamt 40 teilnehmenden Trupps am 23. und 24.11.2012 zur Atemschutzleistungsprüfung in Gold an der Feuerwehr- und Zivilschutzschule Steiermark an. Die besondere Herausforderung im Bewerb um das Abzeichen in Gold ist, dass jedes Truppmitglied alle Positionen inklusive des Gruppenkommandanten beherrschen muss, da diese erst am Prüfungstag gelöst werden und, dass die Menschenrettung und die Brandbekämpfung in das zweite Obergeschoss führen, was körperlich so manchen an seine Grenzen führen mag. Die Trupps der Feuerwehren Eibiswald, Groß St. Florian und Hörnsdorf konnten die Prüfung, nach wochenlangem Training, erfolgreich meistern, die Kameraden aus Gr. St. Florian waren steiermarkweit die einzigen Fehlerfreien.

Bronze & Silber

Erstmals führten die Bereichsfeuerwehrverbände Deutschlandsberg und Leibnitz am 03.11.2012 gemeinsam die Atemschutzleistungsprüfung in Bronze und Silber durch. Austragende Feuerwehr war die FF St. Nikolai i.S., die Prüfung wurde im örtlichen Schulzentrum durchgeführt. Insgesamt stellten sich 43 Trupps darunter 21 aus dem Bereich Deutschlandsberg, in den Klassen Bronze und Silber der Herausforderung. 38 Trupps konnten ihr Ziel erreichen. Bei der Atemschutzleistungsprüfung in Bronze und in Silber gilt es zunächst auf Station eins Fragen zu beantworten, auf Station zwei sich richtig und vollständig auszurüsten, auf Station drei und vier eine Menschenrettung und eine Brandbekämpfung im Innenangriff durchzuführen und abschließend die Geräte wieder einsatzbereit zu machen und zu prüfen.



Bronze	Bereich
Feuerwehr	
Pistorf	LB
Grossfelgitsch	LB
St. Nikolai/S.	LB
Vogau	LB
Oberhaag	LB
St. Nikolai/S.	LB
Hasendorf/ Wagna	LB
Empersdorf	LB
Kaindorf a. d. S.	LB
Leitring	LB
Leutschach/ Johann	LB
Gleinstätten/Pistorf	LB
Obervogau	LB
Stainz	DL
Deutschlandsberg	DL
Eibiswald	DL
Schwanberg/ Steyeregg	DL
Gussendorf	DL
Frauental	DL
St. Josef	DL

Silber	Bereich
Feuerwehr	
Deutschlandsberg	DL
Kraubath	DL
Otternitz	DL
Stainz	DL
St. Martin i. S.	DL
Bad Gams	DL
Freidorf/Frauental	DL
Schwanberg/Holleneegg	DL
Tanzelsdorf	DL
Obervogau/Wagendorf	LB
Vogau	LB
Leutschach/St. Johann	LB
Empersdorf/Hlg. Kreuz	LB
Leitring	LB
Gamsforst	LI
Semriach	GU

Techn. Hilfeleistungsprüfung



Sieben Gruppen, vier in der Stufe I (Bronze), zwei Gruppe in der Stufe II (Silber) und eine Gruppe in der Stufe III (Gold) traten unter den strengen Augen der Bewerter in diesem Jahr zur Technischen Hilfeleistungsprüfung an. Ein Verkehrsunfall bei Dunkelheit, eine eingeklemmte Person. Dieses Einsatzszenario gilt es bei der Technischen Hilfeleistungsprüfung, kurz THLP, zu meistern. Dazu muss die Einsatzstelle abgesichert, ein zweifacher Brandschutz und die Beleuchtung aufgebaut so-

wie das hydraulische Rettungsgerät zur Befreiung eingeklemmter Personen in Betrieb genommen werden. Jede Frau und jeder Mann in der technischen Gruppe muss auf der jeweiligen Position wissen was zu tun ist. Zuvor müssen allerdings bei der Gerätekunde zwei Geräte bei geschlossenen Gerätekunden in den eingesetzten Fahrzeugen gezeigt werden, in der Stufe Silber und Gold müssen noch mehrere Fragen zum Thema technischer Einsatz beantwortet werden.

Bronze	Feuerwehr	Gruppen
	Eibiswald - Hörnsdorf	2
	Rassach - Schamberg	1
	Bad Gams	1
Silber		
	Eibiswald - Hörnsdorf	1
	Rassach - Schamberg	1
Gold		
	Rassach - Schamberg	1



Diese Ausbildungsprüfung ist wichtig, kann es in einem Atemschutzeinsatz doch schnell um Leben und Tod gehen. Um solche Situationen zu vermeiden, ist eine entsprechende Ausbildung ein absolutes Muss.



Branddienstleistungsprüfung



Um für Brandeinsätze noch besser vorbereitet zu sein, traten im Jahr 2012 52 Gruppen, 22 Gruppen in der Stufe I Bronze, 14 Gruppen in der Stufe II Silber und 16 Gruppen in der Stufe III Gold, zur Branddienstleistungsprüfung an. Bei dieser Prüfung handelt es sich um die Annahme verschiedener Brände

(Scheunenbrand, Holzstapelbrand, Flüssigkeitsbrand), wobei die Bekämpfung dieser Brände in einer Sollzeit zu erfolgen hat. In drei Kategorien müssen die Bewerber ihr Wissen und Können beweisen. Fragen zur Gerätekunde, der Feuerwehrtechnik, Feuerwehrtaktik und eine praktische Übung runden diese Leistungsprüfung ab.



Bronze

Feuerwehr	Gruppen
Gr. St. Florian	1
Hohlbach-Riemerberg	1
Wald b. Stainz	2
Breitenbach-Hötschdorf	1
Neudorf b. Stainz	1
Deutschlandsberg	2
Wettmannstätten	3
Gussendorf	1
Frauental	2
Stainz	2
St. Stefan ob Stainz	2
Tanzelsdorf	1
Freidorf	1
Lannach	2

Silber

Hohlbach-Riemerberg	2
Wald b. Stainz	2
Ettendorf	1
Gussendorf	3
Stainz	2
St. Stefan ob Stainz	1
Freidorf	1
Lannach	1
Pirkhof	1

Gold

Wald b. Stainz	2
Breitenbach-Hötschdorf	2
Neudorf b. Stainz	2
Ettendorf	2
St. Stefan ob Stainz	2
Freidorf	2
Lannach	2
Pirkhof	2

Bundesbewerb in Linz



Die Wettkampfgruppen der Feuerwehren Wald b. Stainz, Pirkhof und Stainz haben beim 11. Bundesfeuerwehrleistungsbewerb vom 7. bis 9. September 2012 in Linz nicht nur den Bereichsfeuerwehrverband Deutschlandsberg, sondern auch den Abschnitt 07 „Oberes Stainztal“ sowie deren Gemeinden würdig vertreten.

Großartige Leistungen

Aufgrund der erbrachten Leistungen der Wettbewerbsgruppen in den Klassen Bronze A, Silber A und Bronze B bei den steirischen Landesbewerben von 2010, 2011 und 2012 konnten sich diese erstmals in der Geschichte ihrer Feuerwehr für einen der 29 steirischen Startplätze qualifizieren. Bei voll besetzten Rängen auf der Gugl in Linz, bei hervorragender Stimmung und tollem Wetter haben sie sich mit

den 320 besten und schnellsten Wettbewerbsgruppen aus ganz Österreich – davon 29 Feuerwehren aus der Steiermark – in der jeweiligen Kategorie gemessen.

Mit 401,49 Gesamtpunkten und einer Löschangriffszeit von 37,39 Sek. belegte die Wettbewerbsgruppe Wald b. Stainz im Bronze-Bewerb, ohne Alterspunkte, den 93. Rang, die Gruppe der FF Pirkhof landete mit 377,21 Punkten auf Rang 142.

Im Silber-Bewerb ohne Alterspunkte – hier wird die Aufstellung der Gruppe ausgelost – landete die Gruppe der FF Pirkhof mit 391,07 Punkten auf Rang 84, die FF Wald erreichte mit Rang 47 und 401,96 Punkten eine Top Platzierung.

Mit einer Angriffszeit von 53,44 Sek. in der Kategorie Bronze, Klasse B mit Alterspunkten, erreichte die Wettbewerbsgruppe der FF Stainz mit 397,7 Punkten den hervorragenden 29. Platz.

Mit einer eindrucksvollen Schlussfeier und der Siegerehrung am Vormittag des 9. September ging auf der Linzer „Gugl“ der 11. Bundesfeuerwehrleistungsbewerb zu Ende. Zahlreiche Ehrengäste waren anwesend, allen voran Bundespräsident Dr. Heinz Fischer und der neu gewählte Präsident des Bundesfeuerwehrverbandes LBD Albert Kern.

„Die Wettkampfgruppen können stolz auf die ausgezeichneten Leistungen sein!“, gratuliert nicht nur ABI Stephan Oswald – „Diese Gruppen zählen somit zu den Besten in der Steiermark,“ wissen ABI d. F. Johann Bretterkleeber und ABI a. D. Franz Kügerl, die als Bewerter bei diesem Bundesbewerb fungierten, natürlich am besten Bescheid!

Ein besonderer Dank für die Unterstützung gilt an dieser Stelle natürlich auch den zahlreichen mitgereisten Fans der drei Wettkampfgruppen!



Funkleistungsabzeichen



Die erfolgreichen Teilnehmer aus unserem Bereich beim Bewerb um das FULA in Gold und Silber im April 2012.

Gold und Silber

Beim 8. Bewerb um das FULA in Gold kam der Landessieger aus dem Bereich Deutschlandsberg.

Am Samstag, den 21. April 2012, fand in der Feuerwehr- und Zivilschule in Lebring der 8. Bewerb um das Funkleistungsabzeichen in Gold statt. 77 Teilnehmer aus der ganzen Steiermark stellten sich der Herausforderung, auf den Stationen (Lageführung anhand von Lagezettel, Alarmierungsplan, Aufbau einer Einsatzleitung, Funkeinweisung anhand von Brandschutzplänen, Stabsdienst – Kommunikationsstruktur, Umgang mit Gefahrengut), um ihr Wissen und Können unter Beweis zu stellen und das Funkleistungsabzeichen in Gold zu erwerben.

Bei diesem Bewerb stellten sich auch fünf Teilnehmer aus unserem Bezirk erfolgreich dieser Herausforderung wobei LM Gerwin Klug von der FF Pirkhof mit dem Punktemaximum den ersten Platz belegte und somit auch Landessieger wurde. LM Mag. Eva-Maria Losch von der FF Blumegg-Teipl belegte den hervorragenden 10. Platz, weiters erwarben noch HBI Peter Steinlechner und FM Ramona Jakob, beide ebenfalls von der FF Blumegg-Teipl und OBI Manfred Dengg von der FF Pirkhof das Funkleistungsabzeichen in Gold.

Am gleichen Tag fand auch der 9. Bewerb um das Funkleistungsabzeichen in Silber statt.

Aus der ganzen Steiermark stellten sich insgesamt 125 Teilnehmer der Herausforderung um auf den Stati-

onen Führung des Einsatztagebuches, erstellen und Weitergabe einer Presseinformation, verfassen und Absetzen von Funkgesprächen an mehrere Funkstellen, erstellen einer Lageskizze, zeichnerische Darstellung von taktischen Zeichen, übermitteln von Nachrichten, das Funkleistungsabzeichen in Silber zu erwerben.

Aus unserem Bezirk haben die Kameraden HBI Alexander Gegg von der FF Grünberg-Aichegg, OBI Mathias Edegger von der FF Bad Gams, LM Martin Aldrian von der FF Graggerer, LM Stefan Höller, OFM Stefan Klug und HFM Bernd Mandl-Stangl, alle drei von der FF St. Stefan ob Stainz, das Funkleistungsabzeichen in Silber erworben.



Bereichsbewerb



Bereichsfunkleistungsbewerb in Edelschrott

Am 22.9. fand im Schulzentrum Edelschrott der 10. Bereichsfunkbewerb um das FULA Bronze und der Pokalbewerb der Bereiche Deutschlandsberg und Voitsberg statt. Unter der Bewerbungsleitung von BI d. F. DI Johannes Vallant nahmen neben BewerberInnen der beiden Bereiche auch Kameradinnen und Kameraden aus dem Bereich Radkersburg und Weiz, sowie aus dem Nachbarbundesland Kärnten teil. Die Ergebnisse zeigen einen hohen Ausbildungsgrad im Bereich des Feuerwehrfunks.

Die Bewerber mussten im Rahmen eines Stationsbetriebes – es waren 6 Stationen zu absolvieren - Fragen und Aufgaben zu nachfolgenden Themen des Feuerwehrfunks beantworten bzw. bewältigen:

- Abfragen des Einsatzauftrages sowie Verfassen des Lagezettels

- Verfassen und Absetzen einer Einsatzfortmeldung
- Kartenkunde und Lotsendienst
- Aufnehmen und Absetzen eines einfachen Funkgesprächs ohne schriftliche Aufzeichnungen
- Erstellen und Weitergabe einer Nachricht (Reihenruf)
- Beantwortung von Fachfragen zum Thema Funk

Ergebnisse

Im Bewerb um das Funkleistungsabzeichen in Bronze gingen die ersten 3 Plätze an die Gäste aus Kärnten. Es gewann Frank Maier der FF Rangsdorf vor Peter Lanz der FF Steinfeld und Gerald Lerchbacher der FF Reintal, wobei auf Grund von jeweils 300 Punkten die Zeitgutpunkte entschieden.

Im Bewerb „Bereich Allgemein Einzel“ ging der Sieg an FM Lisa Köppel (300 Punkte) der FF Lannach, vor FM Stefanie Hochstrasser (300 Punkte), ebenfalls FF Lannach und ABI Josef

Gaich (299 Punkte) der FF Hohlbach-Riemerberg.

Die Wertung „Bereich Jugend Einzel“ konnte JFM Michael Scherret (298 Punkte) der FF Wald i. d. Weststeiermark, vor JFM Dominik Hausegger (288 Punkte) der FF Maria Lankowitz und JFM Alexander Vallant (286 Punkte) der FF Lannach gewinnen.

Die Gruppenwertung ging an die FF Lannach (FM Lisa Köppel, FM Stefanie Hochstrasser und FM Kevin Naterer) mit 896 Punkten und 35,5 Zeitgutpunkten vor der FF Voitsberg (889 Punkte/32,5 Zeitgutpunkte) und der FF Bärnbach (883 Punkte/24,5 Zeitgutpunkte). Die Jugendgruppe der FF Lannach (PFM Thomas Widigberger, JFM Markus Ortner und JFM Alexander Vallant) gewann darüber hinaus auch die Wertung Bereich Jugend mit 848 Punkten. Der Wanderpokal für den Bereichsfunkbewerb bleibt somit nach zwei aufeinanderfolgenden Siegen durch die Gruppe der FF Lannach im Rüsthaus Lannach.



Tragevorschrift



den dürfen, in weiterer Folge nur auf besondere Weisung. Leider ist es weit verbreitet, dass eine bei der Verleihung angeheftete Brustdekoration dort verbleibt, wo sie am Tag der Verleihung hingehängt wurde, was natürlich in zweierlei Hinsicht falsch ist, nämlich, ist sie meistens am falschen Platz und dürfte zweitens ohne besondere Weisung nach dem Tag der Verleihung nicht mehr getragen werden.

Volldekoration

Die richtige Trageweise von Brustdekoration ist die, dass Ehrenzeichen, Verdienstzeichen und Medaillen an der linken Brustseite mit dem oberen Rand parallel 22 mm oberhalb der Brusttaschennaht der Dienstbluse (D1 oder D2) anzubringen sind. Sie sind in einer Reihe (Höchstzahl neun Stück) und – soweit erforderlich – einander überdeckend zu tragen. Bis zu drei Stück sind sie in einer Reihe (nebeneinander), ab vier Stück sind alle auf einer Spange einander überdeckend angebracht, zu tragen. Wichtig allerdings, Brustdekorationen (auch Volldekoration genannt), ist nur auf besondere Weisung zu tragen.

Banddekoration

Davon unterscheidet man die Band-



dekoration oder kleine Ordensspange. Die kleine Ordensspange kann zu jedem Auftreten in Dienstbekleidung D1 oder D2 getragen werden, jedoch nicht auf anderen Bekleidungsarten. Die Banddekoration wird in Reihen von höchstens drei Dekorationsbändern getragen, die Zahl der Reihen übereinander ist auf sechs zu beschränken. Wird eine einreihige Ordensspange getragen, so ist der Abstand des untersten Randes von der Brusttasche 12 mm, bei zwei bis höchstens sechs Reihen beträgt der Abstand des untersten Randes von der Brusttasche 2 mm. Neben der kleinen Ordensspange darf nicht gleichzeitig auch Volldekoration angelegt werden. Eine Kombination zwischen kleiner Ordensspange einerseits und Ehrenzeichen, Verdienstzeichen und Medaillen andererseits ist unzulässig. Dieser Fehler tritt leider gehäuft auf.

Steckdekoration

Steckdekorationen werden in der

Grundsätzliches

Grundsätzlich ist festzuhalten, dass Brustdekorationen (Ehrenzeichen, Verdienstzeichen, Medaillen) nur am Tag der Verleihung getragen wer-



Brustdekorationen (auch Volldekoration genannt) ist nur auf besondere Weisung zu tragen.



Banddekorationen dürfen höchstens sechs Reihen übereinander haben. Abstand zur Brusttasche: 2 mm.

Auszeichnungen



Mitte der linken Brusttasche der Dienstbekleidung D1 oder D2 getragen. Sie dürfen sowohl zur Volldekoration (=große Ordensspange) als auch zur Banddekoration (= kleine Ordensspange) getragen werden.

Feuerwehrleistungsabzeichen

Bundeseinheitliche Feuerwehrleistungsabzeichen sind so zu befestigen, dass der untere Rand mit der Brusttasche abschließt. Es dürfen maximal drei Abzeichen getragen werden, von mehrstufigen jeweils das Ranghöchste. Auf der D3 darf allerdings nur ein Feuerwehrleistungsabzeichen getragen werden. In diesem Fall darf das Feuerwehrleistungsabzeichen auf einer Lederschlaufe befestigt werden, welche in den Knopf der linken Brusttasche eingeknüpft wird. Leistungsabzeichen können sowohl zur kleinen, als auch zur großen Ordensspange getragen werden.



Heeresabzeichen werden nur auf der rechten Brusttasche getragen.



Funkleistungsabzeichen

Das Funkleistungsabzeichen (ranghöchste) wird auf der Patte der rechten Brusttasche getragen.

Bewerterverdienstabzeichen

Das Bewerterverdienstabzeichen ist eine Auszeichnung, welche als Querspange ausgeführt ist und auf der linken Brusttaschenpatte getragen wird.

Heeresabzeichen

Heeresabzeichen werden nur auf der rechten Brusttasche der Dienstbluse getragen.

Jugendabzeichen

Das Feuerwehrjugend-Leistungsabzeichen ist ein Steckabzeichen und wird auf der linken Brusttasche so befestigt, dass der untere Rand des



Maximal drei Feuerwehrleistungsabzeichen dürfen getragen werden.



Abzeichens mit dem unteren Rand der Brusttasche abschließt. Es wird immer nur die höchste Stufe getragen. Auch für die Feuerwehrjugend gilt, dass maximal drei Leistungsabzeichen je Brusttasche getragen werden dürfen.

Das Wissenstestabzeichen wird auf der Patte der linken Brusttasche mittig getragen. Es darf immer nur die höchste Stufe getragen werden. Alle Auszeichnungen, welche der Feuerwehrmann in seiner Feuerwehrjugendzeit erhielt, dürfen auch im Aktivdienst auf der Dienstbluse getragen werden.

Anstecknadeln

Irgendwelche sonstige Anstecker, Nadeln und dergleichen, wie etwa von Musikvereinen oder Gemeinden, dürfen auf der Uniform nicht getragen werden.

Im Einsatz ist das Tragen jeglicher Abzeichen verboten!

HBI d.V. Dr. Peter Fürnschuf



Brustdekoration wird nur auf Weisung nach der Verleihung getragen.

Landesfeuerwehrleistungsbeiwerb



Beim 48. Steirischen Landesfeuerwehrleistungsbeiwerb, welcher am 23.06.2012 in Altaussee durchgeföhrt wurde, hat es wieder hervorragende Leistungen gegeben. Erfreulich dabei ist, dass auch die Feuerwehren aus dem Bereich Deutschlandsberg kräftig mitgewirkt haben. Waren noch vor einiger Zeit 400 Punkte so etwas wie eine Schallmauer, so haben es in der Klasse Bronze A mit der FF Pirkhof (408,20 Punkte, 14. Rang), der FF Wald bei Stainz (401,60 Punkte, 26. Rang) sowie in der Klasse Bronze A zusammengesetzte Gruppen, mit der FF St. Stefan ob Stainz (402,45 Punkte,

1. Rang), gleich 3 Feuerwehren geschafft, diese zu durchbrechen. Auch die FF St. Martin im Sulmtal näherte sich mit 392,58 Punkten dieser Marke. Hervorzuheben sind aber auch die Feuerwehren Ettendorf, Otternitz, St. Josef und Hohlbach-Riemerberg, diese Feuerwehren sind mit jungen Kameraden – teilweise das erste Mal dabei – angetreten und haben auch schon ausgezeichnet abgeschnitten und das FLA in Silber erreicht. In der Klasse Bronze B (mit Alterspunkten) hat die Gruppe der FF Stainz mit 411,59 Punkten den ausgezeichneten 4. Rang erreicht und sich damit



für den Parallelbeiwerb qualifiziert. In der Klasse Silber A ist ebenfalls die Leistung der Gruppe der FF Pirkhof besonders zu erwähnen. Diese erreichte hier den 12. Rang mit 402,63 Punkten. Die FF Wald belegte mit 396,35 Punkten den 22. Rang.

Der 48. Landesfeuerwehrleistungsbeiwerb, fand in Altaussee bei Kaiserwetter seinen Ausklang. Da die Marktgemeinde und die Feuerwehrr Stainz mit den Feuerwehren des Abschnittes 7 den Landesleistungsbeiwerb und den Landesfeuerwehrrtag im nächsten Jahr durchföhren werden, haben Bgm. OSR Dir. Walter Eichmann, ABI Stephan Oswald und HBI Anton Schmidt die Bewerbsfahne von HBI Werner Fischer, Kommandant der FF Altaussee, Bgm. Herbert Pichler und OBR Gerhard Pötsch überreicht bekommen.



Als nächstjährrer Veranstalter übernahmen nach der Siegerehrrung Bgm. OSR Dir. Walter Eichmann, ABI Stephan Oswald und Feuerwehrrkommandant HBI Anton Schmidt die Bewerbsfahne.

Bereichsleistungsbeiwerb



Stefan on Stainz) statt. 46 Gruppen ließen es sich, trotz Regenwetters und entsprechend anspruchsvoller Platzverhältnisse, nicht nehmen, zum Beiwerb anzutreten. Die Freiwillige Feuerwehrr Pirkhof konnte als Tagesbester zum zweiten Mal in Folge und damit endgültig, den Wanderpokal übernehmen.

Schwierige Bedingungen

Der nasse und rutschige Boden auf den Bewerbsbahnen ließ diesmal keine Spitzenzeiten zu, nichts desto trotz waren die Teilnehmer hoch motiviert

und gaben beim Löschangriff ihr Bestes, was auch dazu führte, dass der eine oder andere wortwörtlich übers Ziel hinaus schoss, oder eine unsanfte Landung hinlegte. Gerade deswegen muss allen Teilnehmern an diesem Beiwerb ein großes Lob und Gratulation ausgesprochen werden. Alle Kameradinnen und Kameraden, welche in der Klasse Bronze antraten konnten ihre Abzeichen erringen und auch in der Klasse Silber wären die Leistungen, wäre dies der Landesleistungsbeiwerb gewesen, ausreichend gewesen um das begehrte Feuerwehrrleistungsabzeichen zu erringen.





Grafik: Creative Commons/Wikimedia Commons/Enoc vt

Das Thema Social Media, als bekanntester und meistgenutzter Vertreter ist an erster Stelle wohl „Facebook“ zu nennen, bekommt auch innerhalb der Feuerwehren immer größeren Zuspruch. Auch, wenn so mancher, der sich nicht in dieser Welt bewegt, glauben mag, dass ihn dieses Thema nicht berührt, so sollte sich doch jeder Feuerwehrkommandant darüber im Klaren sein, dass seine Mitglieder auf Seiten in Facebook Berichte und Fotos über die Feuerwehr oder zu Feuerwehreinsätzen posten können – und dies mitunter auch sehr rege tun. Dabei soll(t)en einige Grundregeln beachtet werden. Denn: richtig eingesetzt, können diese Plattformen für die Öffentlichkeitsarbeit der Feuerwehr mitunter auch sehr nützlich sein.

Grundregeln

Zunächst sei angemerkt, dass ein Facebook-Account heutzutage schon eher die Regel als die Ausnahme, vor allem bei jüngeren Feuerwehrkameraden, ist. Die Verbreitung von Nachrichten und Berichten rund um das Thema „Feuerwehr“ kann dabei durchaus als positiv gesehen werden, da durch dieses Medium auch ein Personenkreis erreicht wird, der sich im Normalfall eine Feuerwehrhomepage möglicherweise nicht ansehen würde. Besonders das Verbreiten von Links zu diversen Homepages erreicht in diesem Zusammenhang sicher einen größeren Interessentenkreis. Auch wenn das Thema „Feuerwehr“ von manchen sonst nur am Rande wahrgenommen wird, werden durch Nutzung von

„Social Media“ vielleicht einige auf die vielfältigen Aktivitäten und den großen Aufwand, der tatsächlich hinter einer Freiwilligen Feuerwehr steht, aufmerksam. Eigene Facebook-Seiten von Feuerwehren, welche selbst nicht

Beispiel von einem facebook-Posting bei einem Wirtschaftsgebäudebrand: Foto während der Anfahrt veröffentlicht, Postings von beteiligten Einsatzkräften in der Anfangsphase des Einsatzes, zusätzlich wurde das Persönlichkeitsrecht der Geschädigten verletzt, da der Name des Anwesens genannt wurde. (Namen und Profilbilder sowie Name des Anwesens wurden aus Datenschutzgründen entfernt)



mit einer Homepage im Internet vertreten sind, können durchaus ein gutes Instrument der Öffentlichkeitsarbeit darstellen. Solche Seiten sollen aber nicht durch Mitglieder von sich aus erstellt und betreut, sondern von im Bereich „Öffentlichkeitsarbeit“ geschulten Mitgliedern betreut werden. Zu beachten sind dabei die allgemeinen Regeln der Öffentlichkeitsarbeit, die bei Verletzung durchaus auch strafrechtlichen Charakter erhalten können. So ist darauf zu achten, dass keine beteiligten oder gar verletzten Personen auf Bildern zu erkennen sind. Dasselbe gilt auch für Kennzeichen von Kraftfahrzeugen oder Aufschriften auf Fahrzeugen, die einen Rückschluss auf Beteiligte zulassen. Näheres dazu wurde bereits im Jahresbericht 2011 veröf-

Öffentlichkeitsarbeit

fentlich. Informationen sind auch in der Publikation „Tue Gutes und rede darüber“ zu finden, die von unserem Landesbeauftragten für Öffentlichkeitsarbeit, BR d. ÖBFV Thomas Meier, als Leitfaden im Sachgebiet Öffentlichkeitsarbeit publiziert wurde. Zu beachten ist jedenfalls, dass wir zwar die Arbeit der Feuerwehr der Öffentlichkeit näher bringen wollen, der Schutz der Privatsphäre von im Einsatzgeschehen involvierten Personen allerdings immer Vorrang hat! Social Media Einrichtungen sind leicht zu handhaben, wenn Auftritte der Feuerwehren in bekannten Plattformen von Seiten des Feuerwehrkommandos genehmigt sind und von Mitgliedern, die sich an diese Regeln halten, gewartet werden. Allerdings haben viele Mitglieder einen eigenen Account.

„live“ vom Einsatz berichten

Über diesen, in Zeiten wo es Handys ohne Kamera und Internetanbindung eigentlich nicht mehr gibt, besteht jederzeit die Möglichkeit, „live“ vom Einsatz zu berichten. Immer öfter tauchen Postings zu diversen Einsätzen auf, im schlechtesten Fall noch bevor die Einsatzkräfte mit ihrer Arbeit am Einsatzort begonnen haben. Frei nach dem Motto: „sind gerade am Einsatzort eingetroffen“ und dergleichen, möglicherweise auch

noch mit einem Bild. Die Frage, die sich dabei als erstes wohl bei Außenstehenden stellt, ist: „Haben die Feuerwehrkameraden am Einsatzort

nichts anderes zu tun, als den Einsatz auf Facebook zu posten?“ Solche Postings sind einem positiven Bild der Feuerwehr in der Öffentlichkeit keinesfalls zuträglich. Auch ist zu beachten, dass unter Umständen Fotos veröffentlicht werden, auf denen beteiligte Personen ersichtlich sind, was im Besonderen dem gesetzlichen Schutz der Privatsphäre entgegensteht. Vor allem die Kommandanten sind dabei gefragt und gefordert, ihre Mitglieder zu sensibilisieren, um hier nicht, wenn auch unbeabsichtigt, negative Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben, oder gar, dass ein Mitglied rechtliche Konsequenzen aufgrund eines solchen Postings befürchten muss. Social Media gehören heute einfach dazu, aber auch der Umgang damit will gelernt sein. Selbst wenn man als Kommandant glaubt, dass ein solches Thema nicht berührt, so hat sicher jede Freiwillige Feuerwehr Mitglieder, die zum Thema Feuerwehr und damit einhergehend auch von Einsätzen auf diversen Plattformen posten und diessomit der breiten Öffentlichkeit zugänglich ist. Wir können und müssen diese Seiten für unsere Öffentlichkeitsarbeit nutzen, jedoch ist immer darauf Bedacht zu nehmen, was, nicht nur von offizieller Seite, sondern auch von inoffizieller Seite, also von unseren Mitgliedern, die keinen offiziellen Auftrag des Kommandos dazu haben, zum Thema veröffentlicht wird. Social Media sind allgegenwärtig und für die Freiwilligen Feuerwehren eine gute Möglichkeit, einen großen Personenkreis über ihre Arbeit zu informieren.

HBI DI(FH) Hans Jürgen Ferlitsch

Bereichsleitzentrale

Florian Deutschlandsberg

Turbulentes Jahr

Aus Sicht unserer BLZ blicken wir auf ein sehr ereignisreiches und etwas turbulentes Berichtsjahr zurück. Aber alles der Reihe nach. Aufgrund des Umstandes, dass der bisherige Dienststellenleiter OBI Ing. Thomas Klemen bei der Stadtfeuerwehr Deutschlandsberg zum Kommandant-Stellvertreter gewählt wurde und wie wir alle wissen dies alleine ein Amt mit einem enormen Arbeitsaufkommen ist, stellte er seine Funktion als Dienststellenleiter der BLZ zur Verfügung. An dieser Stelle möchte ich Ing. Thomas Klemen ein aufrichtiges Dankeschön für seine bisher geleistete Arbeit als Verantwortlicher der BLZ und auch für die reibungslose Amtsübergabe aussprechen.

Neuer Dienststellenleiter

Im Frühjahr dieses Jahres wurde ich von unserem Bereichskommandanten OBR Helmut Lanz mit der Frage konfrontiert, ob ich die Nachfolge als Dienststellenleiter unserer BLZ antreten würde. Nach reiflicher Überlegung und Rücksprache mit meiner Familie sagte ich zu und so übernahm ich mit 1. Juni 2012 die Dienststellenleitung und die Verantwortung für die als Disponenten tätigen Zivildienner an der Florian-

station des Bereiches Deutschlandsberg. Am Anfang meiner Tätigkeit war mir ehrlich gesagt nicht ganz bewusst, was verantwortungsvolles und vor allem umfangreiches Aufgabengebiet ich hier übernommen hatte. Schnell war mir klar, dass ich dieses Amt alleine ohne Team nicht schaffen kann. So begann ich Schritt für Schritt daran zu arbeiten, ein solches wieder zu formen. In den Personen ABI Heinz Hörgl, OBI Ing. Thomas Klemen und ABI Ing. Gerhard Stiegler sowie BM d.F. Wolfgang Kohler konnte ich eigentlich altbekannte Kameraden zu einer weiteren Mitarbeit in unserem Team gewinnen. Hier gilt es für mich wiederum ein Danke an die Vorgenannten, aber auch an die beiden Herren Bereichsfeuerwehrkommandant OBR Helmut Lanz und seinen Stellvertreter BR Fritz Reinprecht sowie allen Abschnittsbrandinspektoren und Sonderbeauftragten für die Unterstützung, aber auch für das entgegengebrachte Vertrauen, auszusprechen.

Umsetzung neuer Aufgaben

Seit dem Zeitpunkt meiner Leitungsübernahme der BLZ war ich zu einem großen Teil damit beschäftigt, die seit der Anschaltung an die Landesleit-



Bundesministerin Dr. Beatrix Karl besuchte die Bereichsleitzentrale „Florian Deutschlandsberg“ und konnte sich ein Bild über die Alarmierung der Feuerwehren machen.

zentrale nach wie vor bestehenden Probleme im Bereich der technischen Anlage (Funk, Einsatzleitsystem und SMS Benachrichtigung) in den Griff zu bekommen. Mit etwas Nachdruck und einer gewissen Hartnäckigkeit konnten wir diese Probleme durch die Installation einer neuen Antennenanlage, der konsequenten Abarbeitung der ELS Probleme mit dem Team der Landesleitzentrale Steiermark und der Installation eines Klartextmoduls im Bereich der SMS Benachrichtigung (nach anfänglichen Umstellungsproblemen) fast zur Gänze beseitigen.

Als nächste Erneuerungsziele im Bereich Technikausrüstung der BLZ stehen ein Austausch des in die Jahre gekommenen Kopierers durch ein zeitgemäßes, dem derzeitigen Stand der Technik angepassten Gerätes auf Leasingbasis und eine Überarbeitung bzw. Umgestaltung der beste-

henden PC-Anlage durch unseren EDV-Sonderbeauftragten Reinhard Haydn und Christopher Silli auf dem Programm.

Disponenten

Doch was wäre die beste Technik ohne diejenigen, die sie bedienen bzw. mit ihr arbeiten müssen. Und hier erlebte ich die nächste positive Überraschung in meinem neuen Aufgabengebiet. Die Aufgabe eines Disponenten an unserer BLZ wird ja zu fast hundert Prozent von zivildienstpflichtigen jungen Männern ausgeübt. Mit allen, die ich in dieser Zeit kennen lernen durfte, verbinden mich seitdem nur äußerst positive Erinnerungen bzw. eine nach wie vor bestehende gute Zusammenarbeit. Daher nutze ich hier die Gelegenheit mich bei den Herren Markus Mally, Daniel Musger, Daniel Ostovary und

Bereichsleitzentrale „Florian Deutschlandsberg“ & Landesleitzentrale „Florian Steiermark“

Besetzung

Florian Deutschlandsberg: MO bis SA, jeweils von 8 Uhr bis 20 Uhr
Florian Steiermark: alle Nachtdienste von 20 Uhr bis 8 Uhr und SO

Erreichbarkeit

Florian Deutschlandsberg: Telefon: 03462/30122-0, Fax, 03462/30122-14,
E-Mail: florian@bfvdl.steiermark.at
Dienststellenleiter Florian Deutschlandsberg HBI d.F. Franz Strohmaier:
Telefon: 0664/8500185, E-mail: zivi.601@bfvdl.steiermark.at
Florian Steiermark: Telefon: 03182/2657-544, Fax 03182/2657-565,
E-Mail: disponent@lfv.steiermark.at

Kontakt

Vor jeder Kontaktaufnahme über Funk „Rufton-Taste“ drücken. In dringenden einsatzrelevanten Fällen ist bei telefonischer Kontaktaufnahme der Feuerwehrnotruf 122 zu verwenden, ansonsten erfolgt die Kommunikation wie gewohnt per Funk über Kanal 2.

Rufname

Es ist je nach Besetzung der Rufname „Florian Deutschlandsberg“ oder „Florian Steiermark“ zu verwenden. Es meldet sich die immer die jeweils besetzte Stelle, auch wenn der Rufname nicht korrekt sein sollte.

Alarmabfrage

Eine Alarmabfrage über Funk ist weiterhin, trotz Alarmfax, erforderlich.

Eintreffen am Einsatzort

Meldung des ersten Fahrzeuges der ersteingetroffenen Feuerwehr per Funk: „Am Einsatzort eingetroffen“.

Einsatzsofortmeldung

Einsatzsofortmeldung erst nach der Erkundung des Einsatzleiters per Funk absetzen.

Einsatzbereitemeldung

Nach Beendigung des Einsatzes ist die Einsatzbereitschaft per Funk zu melden.

Feuerwehrrübungen

Feuerwehrrübungen, bei denen eine Alarmierung bzw. Verständigung anderer Einsatzorganisationen notwendig ist, sind schriftlich zumindest einen Tag vorher mittels Übungsanmeldungsformular, welches von der Homepage des Landesfeuerwehrverbandes (www.lfv.stmk.at/Landesleitzentrale/Downloads) herunter geladen werden kann, schriftlich per E-Mail (disponent@lfv.steiermark.at) oder Fax (03182/2657-565), bekannt zu geben. Sollten sich Übungen zeitmäßig überschneiden, werden diese chronologisch nach Eingang abgearbeitet beziehungsweise wird im Bedarfsfall die Alarmierungszeit entsprechend nach hinten verlegt.

Abmelden

Feuerwehrfahrzeuge mit einsatztaktischem Hintergrund sind bei der LLZ „Florian Steiermark“ bzw. „Florian Deutschlandsberg“ abzumelden. Dies kann telefonisch (Erreichbarkeiten beachten) oder über Funk erfolgen. Bei Reparaturarbeiten bei einem einsatztaktischen Fahrzeug muss der Zeitraum bekanntgegeben werden, wie lange das Fahrzeug nicht zur Verfügung steht sowie eine eventuelle Ersatzalarmierung. Nach erfolgter Instandsetzung des Fahrzeuges ist dieses wieder telefonisch beziehungsweise über Funk einsatzbereit zu melden. Auch bei Übungsfahrten außerhalb des Löschbereiches muss dies bekanntgegeben werden.

Neuer Dienststellenleiter

Name: Franz Strohmaier

Geboren: 09.05.1961

Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Frauental seit: 01.04.1982

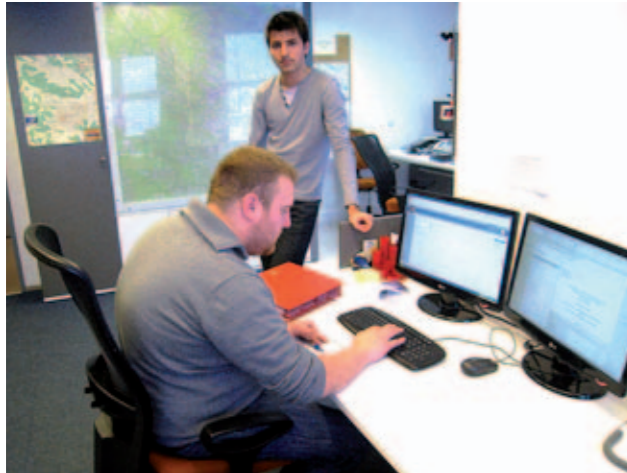
Dienstgrad: HBI d.F.

Bisher ausgeübte Funktionen in der Feuerwehr: Atemschutzbeauftragter und 10 Jahre Kommandant der FF Frauental; Bereichsfeuerwehrkommandantstellvertreter (damals noch Bezirksfeuerwehrkommandantstellvertreter) des Feuerwehrbereiches Deutschlandsberg

Berufliche Tätigkeit: Mitarbeiter der Fachabteilung Katastrophenschutz u. Landesverteidigung – Landesfeuerwehrinspektorat als Referent für das Feuerwehrfahrzeug- u. Gerätewesen; Mitarbeit im Sachgebiet Fahrzeugtechnik des LFV Steiermark und als Vertreter des LFV Steiermark im Sachgebiet 3.8 „Feuerwehrfahrzeuge“ im Österreichischen Bundesfeuerwehrverband.



Statistik



Die Disponenten sind bei Notrufen zu einem Großteil auf Informationen von außen angewiesen. Je genauer diese Informationen sind, desto zielgerichteter können Alarmierungen durchgeführt werden.

Manuel Schmöler (Zivildienst von November 2011 bis Juli 2012) und Josef Freidl und Christoph Preißl (Zivildienst von April bis Dezember 2012) für die außerordentlich pflichtbewusste Ausübung ihres Zivildienstes und für die gute Zusammenarbeit zu bedanken. Wir wünschen ihnen auf diesem Wege alles Gute auf ihrem weiteren Lebensweg.

Bei den Herren Josef Freidl, Christoph Preißl, Kevin Burian und Matias Freidl möchte ich mich auch für die Erstellung einer Ausbildungsunterlage für das neue Einsatzleitsystem bedanken. Dadurch wird die Ausbildung auf dem ELS für nachfolgende Zivildienner, aber auch für Disponenten aus den Reihen der Freiwilligen Feuerwehren wesentlich erleichtert und vereinfacht.

Derzeit besteht das Disponententeam aus den Zivildiennern Kevin Burian (seit Juli 2012) sowie Lukas Schneebecher und Peter Zeilinger (seit November 2012).

Für die nächsten Einrückungstermine April 2013 und November 2013 haben wir noch je einen Disponenten-Platz frei und es können sich interessierte junge Männer, vorrangig aus den Reihen der Freiwilligen Feuerwehren, aber auch solche, die keiner Freiwilligen Feuerwehr angehören, bei uns melden.

Als vorrangiges Ziel im Bereich der Disponenten für das Jahr 2013 wird

von unserer Seite der Aufbau eines Teams von interessierten freiwilligen Feuerwehrkameraden angesehen, die sich der Ausbildung zum Disponenten unterziehen und im Bedarfsfall den Dienst an der Florianstation übernehmen können, z.B. bei Ausfall eines Zivildieners, oder auch bei unvorhersehbaren Wetterereignissen, von denen gleichzeitig mehrere Feuerwehrbereiche betroffen sind und dadurch eine Rückschaltung von der Landesleitzentrale an unsere BLZ erfolgt.

Ob und wenn ja in welcher Form die Weiterführung eines Disponentendienstes an der BLZ Florian Deutschlandsberg im Jahr 2014 bei einer eventuellen Abschaffung der allgemeinen Wehrpflicht und des Zivildienstes in Abhängigkeit vom Ergebnis der Volksbefragung am 20. Jänner 2013 möglich sein wird, darüber kann aus derzeitiger Sicht noch keine Aussage getroffen werden.

Notrufe

Ich kann ihnen jedoch versichern, dass wir alle, die an der Florianstation ihren Dienst ausüben, dies mit großem Einsatz und Pflichtbewusstsein, vorrangig im Sinne einer raschen und effizienten Hilfestellung für den oder die jeweils Betroffenen tun. Die Disponenten sind jedoch zu einem Großteil auf Informationen

von außen angewiesen. Je genauer diese Informationen sind, desto zielgerichteter können Alarmierungen durchgeführt werden. Da dies durch z.B. eine seelische Ausnahmesituation aufgrund einer Notsituation oder unzureichenden Ortskenntnissen des Anrufers jedoch nicht immer gewährleistet ist, kann es bei Alarmierungen durchaus vorkommen, dass die örtlich zuständige Feuerwehr nicht als erste alarmiert wird. Ist dies der Fall, so ist es notwendig, dass der Disponent von der zuerst alarmierten Feuerwehr darüber in Kenntnis gesetzt wird und dieser umgehend die Alarmierung der örtlich zuständigen Feuerwehr durchführt. Sollte es dennoch zu Problemen oder offenen Fragen bei Alarmierungen kommen, stehe ich jederzeit gerne für Hilfestellungen oder ein klärendes Gespräch zur Verfügung.

Zur besseren Orientierung und als Hilfestellung sind nachfolgend die wichtigsten Kontaktdaten, Dienstzeiten sowie die zu wählenden Vorgangsweisen bei Alarmierungen, Übungsanmeldungen, Fahrzeugabmeldungen usw. angeführt.

Mit dem Wunsch auf eine weitere gute, kameradschaftliche Zusammenarbeit grüße ich alle mit einem aufrichtigen, steirischen – Gut Heil! Für das Team der Bereichsalarmszentrale „Florian Deutschlandsberg“:

HBI d. F. Franz Strohmeier

Statistische Daten (in Klammer Vergleich zu 2011)

Mitglieder:

Aktive:	2.977	(+30)
Mitglieder außer Dienst:	475	(-29)
Feuerwehrjugend:	292	(-28)
Gesamt:	3.745	(-27)
Ehrenmitglieder:	47	(-1)

Brandeinsätze:

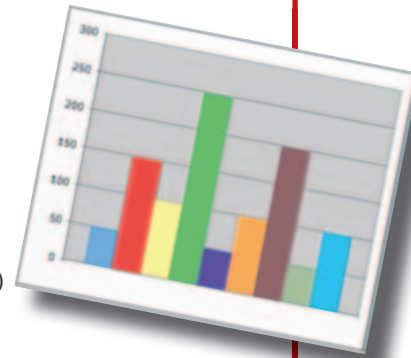
AST 1:	117	(+36)
AST 2:	55	(+3)
AST 3:	8	(-29)
AST 4:	0	(-4)
AST 5:	1	(-6)

5.186 Stunden für Brandeinsätze
294 Fehl- oder Täuschungsalarme von BMA
116 Brandsicherheitswachen / 1.707 Stunden

Technische Einsätze:

AST 1:	1.904	(+68)
AST 2:	111	(-30)
AST 3:	20	(-37)
AST 4:	6	(+3)
AST 5:	0	(-29)

36 gerettete Personen bei technischen Einsätzen
19 gerettete Tiere bei technischen Einsätzen
16.628 Stunden für Technische Einsätze



Gesamt: 2.692 Einsätze 23.521 Einsatzstunden 36 gerettete Personen

Übungen:

1.604 Übungen / 46.405 Stunden

Sonst. Tätigkeiten (Ausbildung, Wartung und Instandhaltung Rüsthaus und Gerätschaften, Verwaltungstätigkeiten):

15.522 Tätigkeiten / 350.329 Stunden

Gesamt: 420.255 Stunden für die Sicherheit der Bevölkerung



Durchschnittlich leistete jedes Feuerwehrmitglied 112,2 Stunden im Berichtsjahr 2012.

Dies entspricht durchschnittlich 3 Arbeitswochen, die jedes Mitglied freiwillig und unentgeltlich für die Sicherheit der Bevölkerung des Bereiches Deutschlandsberg geleistet hat! Die geleisteten Stunden entsprechen einem Betrieb mit 209 Mitarbeitern!

Bereichsschimeisterschaft

Herrliches Schiwetter mit strahlendem Sonnenschein herrschte bei den Bereichsschimeisterschaften der Feuerwehren Deutschlandsbergs am 18.02.2012 bei den Klugliften auf der Heblam. 133 Kameradinnen und Kameraden hatten sich in diesem Jahr als Teilnehmer gemeldet.

Unter der Leitung von BR Franz Herg, der diese Meisterschaften bereits seit Jahrzehnten leitet und mit dem Schiclub Frauental, welcher sich einmal mehr dankenswerterweise um die Kurssetzung und die Zeitnehmung kümmerte, stand einem spannenden Rennen nichts mehr im Weg.

117 Teilnehmer kamen letztendlich in die Wertung und zeigten überzeugende Leistungen. Beste Rennläufer an diesem Tag, wie im Vorjahr, waren bei den Damen Theresa Neubauer von der FF Deutschlandsberg und bei den Herren Gerhard Wippel von der FF Kraubath.

Bei der abschließenden Siegerehrung, welcher auch Bereichsfeuerwehrkom-

mandantstellvertreter BR Fritz Reinprecht beiwohnte, dankte BR Franz Herg noch dem Roten Kreuz, welches für die sanitätsdienstliche Versorgung während des, glücklicherweise unfallfreien Rennens sorgte und den Betreibern der Kluglifte, für das entgegen kommen.

Aus den Händen von Bereichsfeuerwehrkommandantstellvertreter BR Fritz Reinprecht nahmen die siegreichen Teilnehmer anschließend ihre verdienten Ehrenpreise entgegen.

Klasse Schüler weiblich: 1. Klara Lafer (FF Freidorf), 2. Jennifer Novak (FF Hörnsdorf), 3. Kathrin Pansy, 4. Cornelia Rappel (beide FF Freidorf)

Damenklasse: 1. Theresa Neubauer (FF Deutschlandsberg), 2. Nicole Ortner (FF Lannach), 3. Marion Sackl, (FF Blumegg-Teipl), 4. Andrea Orthaber (FF Blumegg-Teipl)

Kinder Gästeklasse: 1. Albert Rothschädl, 2. Christoph Führer

Schüler Gästeklasse: 1. Peter Hunt Collins, 2. Stefan Edler, 3. Peter Rei-

terer, 4. Fabio Hofer, 5. Simon Hunt Collins

Herren Gästeklasse:

1. Franz Hofer, 2. Franz Partl, 3. Hermann Steinbauer

Kinderklasse:

1. Philipp Achatz (FF Wald bei Stainz), 2. Thomas Sauer (FF Breitenbach-Hötschdorf), 3. Andre Wolf (FF Blumegg-Teipl), 4. Benjamin Reiterer (FF Blumegg-Teipl)

Altersklasse V: Sieger und mit 73 Jahren gleichzeitig ältester Teilnehmer des Rennens: Anton Resch (FF Hörnsdorf)

Altersklasse IV: 1. Franz Herg (FF Schamberg), 2. Hans Berr (FF Freidorf), 3. Paul Fürbass (FF Pöfling Brunn)

Schüler 1 männlich:

1. Paul Lafer (FF Freidorf), 2. Stefan Krenn (FF Wald bei Stainz), 3. Julian Krenn (FF Breitenbach-Hötschdorf), 4. Felix Gaiser (FF Gundersdorf), 5. Christopher Poglei (FF Freidorf)

Klasse Schüler 2 männlich:

1. Markus Hainzl (FF Freidorf), 2.



Klasse Snowboard Damen: 1. Anita Harb (FF Stainz)

Snowboard Schüler: 1. Alexander Vallant (FF Lannach), 2. Marcel Uhl (FF Tanzelsdorf), 3. Gabriel Dolinschek (FF Freidorf), 4. Christoph Schweiger (FF Tanzelsdorf), 5. Franz Köstenbauer (FF Rettenbach), 6. Peter Pöllabauer (FF Gundersdorf)

Snowboard Jugend: 1. Klaus Oswald (FF St. Ulrich i.G.), 2. Markus Suppan (FF Tanzelsdorf), 3. Johannes Kiegerl (FF Trahütten), 4. Paul Iovu (FF Deutschlandsberg)

Snowboard Herren: 1. Hans Peter Kastl (FF Deutschlandsberg)

Tagessieger: Theresa Neubauer (FF Deutschlandsberg – Damen), Gerhard Wippel (FF Kraubath – Herren), Klaus Oswald (FF St. Ulrich i.G. - Snowboard)

4. Ernst Treffler (FF Blumegg-Teipl), 5. Karl Kiegerl (FF Trahütten)

Jugend 2 männlich: 1. Matthias Kiegerl (FF Wald bei Stainz), 2. Thomas Suppan (FF Tanzelsdorf), 3. Alexander Treffler (FF Blumegg-Teipl)

Altersklasse I: 1. Christian Polz (FF Freidorf), 2. Klaus Weissensteiner (FF Schamberg), 3. Wolfgang Baier (FF Stainz), 4. Ronald Dengg (BtF Liechtenstein), 5. Andreas Polz (FF Freidorf)

Allgemeine Herrenklasse: 1. Christian Binder (FF Pitschgau-Haselbach), 2. David Müller (FF Kloster), 3. Robert Hainzl (FF Gussendorf), 4. Andreas Herk (FF Wildbach), 5. Andreas Kürbis (FF Pitschgau-Haselbach)

Raphael Krasser (FF St. Ulrich i.G.), 3. Dominik Hermann (FF Blumegg-Teipl), 4. Alexander Winkler (FF Wald bei Stainz), 5. Stefan Fiechtl (FF Freidorf)

Schüler 3 männlich:

1. Lukas Maierhofer (FF Rettenbach), 2. Martin Knoll (FF Freidorf), 3. Klemens Farnleitner (FF St. Ulrich i.G.), 4. Michael Scherret (FF Wald bei Stainz), 5. Christian Grinschgl (FF Gundersdorf)

Jugend 1 männlich: 1. Florian Kleier (FF Kraubath), 2. Philipp Rappel (FF Freidorf), 3. Elias Müller (FF Kloster),



Tagessieger: Theresa Neubauer (FF Deutschlandsberg – Damen), Gerhard Wippel (FF Kraubath – Herren), Klaus Oswald (FF St. Ulrich i.G. - Snowboard)



Sieger der Damenklasse: Theresa Neubauer (FF Deutschlandsberg), 2. Nicole Ortner (FF Lannach), 3. Marion Sackl, 4. Andrea Orthaber (beide FF Blumegg-Teipl)



Sieger AK V und mit 73 Jahren gleichzeitig ältester Teilnehmer: Anton Resch (FF Hörnsdorf)



Schüler weiblich: 1. Klara Lafer (FF Freidorf), 2. Jennifer Novak (FF Hörnsdorf), 3. Kathrin Pansy, 4. Cornelia Rappel (beide FF Freidorf)



Kinderklasse: 1. Philipp Achatz, 2. Thomas Sauer, 3. Andre Wolf, 4. Benjamin Reiterer.



Der LKWA Frauental ist mit einem Containersystem ausgestattet.



Das HLF 1 Glashütten ist der Prototyp dieses Fahrzeugsystems.



Das RLFA Gussendorf wurde am Bereichsfeuerwehrtag gesegnet.

LKWA – FF Frauental

Dieses Fahrzeug ist mit einer überplanten Ladefläche inkl. Ladebordwand ausgestattet. Die Beladung erfolgt mittels Containerkonzept, d.h. auf in Summe fünf Containern sind die unterschiedlichen Arbeitsmittel untergebracht. Standardmäßig sind die Container für einen Verkehrsunfall am Fahrzeug untergebracht. Durch dieses Containerkonzept wird der LKWA zu einem Multifunktionsfahrzeug, welches für die unterschiedlichen Einsatzszenarien verwendet werden kann, egal ob bei einem Verkehrsunfall, Brand, Unwetter oder auch für jegliche Materialtransporte. Zur Ausrüstung zählen: Hydraulisches Rettungsgerät – als ständige Ausrüstung mittels Hebe-/Senkvorrichtung installiert; Lichtmast; Verkehrsleiteinrichtung; Container für Verkehrsunfälle (u.a. Rangierrollen, Verkehrskegel, Ölbindemittel, etc.); Container für Brandeinsätze (TS, Schläuche, Strahlrohre, etc.); Container Hochwasser-einsätze (Schmutzwasserpumpe, etc.); Container für Transporte von z.B. Atemschutzflaschen; Notrettungsset mit Schaufeltrage.

HLF 1 – FF Glashütten

Aufgebaut hat das Auto die Fa. Lohr IVECO Magirus Brandschutztechnik GmbH. Das HLF 1 ist ein Prototyp. Basis ist ein Kastenwagen-Fahrgestell Iveco Daily mit Hochdach 4x4 mit Untersetzung (permanenter Allrad) und höchstzul. Gesamtgewicht von 5.500 kg. Die Besatzung ist 1+2+3 wobei die 2. Reihe für 3 Atemschutzträger ist. 300 l Löschwassertank mit autom. Tankniveauregulierung, Schnellangriffshaspel mit 30m Schlauch und Hohlstrahlrohr. LED-Umfeldbeleuchtung. Im Fahrzeug befindet sich die Normausstattung für Brandeinsätze, Handfunkgeräte und Handlampen etc... im Geräteraum sind noch sämtliches Schanz- und Brechwerkzeug, Feuerpatschen, Motorsäge mit allem Zubehör, Lichtfluter mit Stativ, Schaumkanister, Ölbindemittel, Schlauchbrücken, etc. untergebracht.

Am Heck ist eine gefaltete Hebebühne um sofort zur Schnelllöscheinrichtung zu gelangen. Die Bühne ist zur Verladung des Rollcontainersystems, hier ist die TS 12/10 New Fire von IVECO-MAGIRUS mit 1400l/min bei 10 bar aufgebaut. Am Dach ist noch eine 2-teilige 8m Schiebeleiter montiert.

RLFA – FF Gussendorf

Anlässlich des Bereichsfeuerwehrtages in Gussendorf wurde auch das neue Rüstlöschfahrzeug in Dienst gestellt. Eckdaten zum neuen Fahrzeug: RLFA 2000, Volvo FMX-420; Aufbau: Iveco Magirus AG; Motor: 6-Gang Powertronic; Gesamtgewicht: 18.000 kg. Besatzung: 1:8. Spezialausrüstung: Hydraulisches Rettungsgerät inklusive Schere, Spreizer und Stempel, drei Atemschutzgeräte. Hygieneset, Nasssauger, 5t-Seilwinde, Hochdruckbelüfter, Verkehrsleiteinrichtung.

TLFA 3000 – FF Hollenegg

Das Tanklöschfahrzeug mit Allrad und 3000 Liter Wassertank wurde auf einen Volvo 420FMX von der Firma Iveco aufgebaut. Das 18 Tonnen Fahrzeug hat ein Automatikgetriebe mit 400 PS. Die Besatzung ist 1:6. Am Fahrzeug ist eine Rotzler Seilwinde mit 5 Tonnen aufgebaut. Neben der Pflichtbeladung wurde auch noch ein Nasssauger, ein 13KVA Stromerzeuger, ein Hochleistungsbelüfter, zweite Haspeln mit 80m HD Schlauch, eine Korpfrage, ein 6m Lichtmast mit 2 x 1500 Watt sowie Atemschutzgeräte untergebracht.

TLFA 4000-200 – BtF Magna Lannach

Am Dienstag, den 05.06.2012, konnte die BtF Magna Lannach ein neues Tanklöschfahrzeug von der Fa. Rosenbauer in Leonding übernehmen. Es



Die FF Hollenegg erhielt ein TLFA 3000 mit Iveco-Magirus Aufbau.



Das Rosenbauer TLFA 4000-200 der BtF Magna Lannach.



Auch einen LKWA konnte die BtF Magna Lannach in Diest stellen.

Neu- & Umbau



Am 16. Dezember wurde das MTFA Wies am Kirchplatz gesegnet.



Das neue RLFA der Freiwilligen Feuerwehr Rossegg.



Die Feuerwehr Trahütten konnte ihr Rüsthaus umbauen.

handelt sich dabei um den neuen AT3 in Form eines TLFA 4000-200. Eckdaten des neuen Tanklöschfahrzeuges: Fahrgestell: MAN; Gesamtgewicht: 18t; Leistung: 340 PS; Baujahr: 2012; CAFS Löschanlage; Digimatic Zumischanlage; Einbaugenerator; Wärmebildkamera; Straßenwaschanlage; ferngesteuerter Wasserwerfer im Frontbereich RM15; ferngesteuerter Wasserwerfer am Dach RM25; Flexilight Lichtmast; Powermoon Leuchtbalken; Besatzung 1:5; Pflichtbeladung lt. Baurichtlinie

LKWA – Btf Magna Lannach

Am 01.12.2012 konnte an die Betriebsfeuerwehr MAGNA Lannach ein neuer LKWA, welcher von der Firma Christ & Doppelhoffer in Lassnitzhöhe aufgebaut wurde, übergeben werden.

Fahrgestell: Mercedes Benz Sprinter 519 CDI; Gewicht: 5500 kg; Leistung: 190 PS (140kW); Besatzung: 1:4; Besonderheit: Hydraulische Hebebühne 1000 kg Tragkraft; Beladung lt. Baurichtlinie Versorgungsfahrzeug

MTFA – FF Wies

Das neue MTFA – ein 180 PS starker VW T5 – ersetzt das nunmehr 22 Jahre alte Mannschaftstransportfahrzeug. Der Feuerwehraufbau wurde von der Firma Iveco-Magirus gefertigt. Um möglichst viel Ausrüstung ins Fahrzeug zu bringen, ohne das höchstzulässige Gesamtgewicht zu überschreiten wurde – erstmals in der Steiermark – eine Variante mit 1+7 Sitzen gewählt. Die Gesamtkosten für das Fahrzeug beliefen sich auf Euro 69.000,-, wobei die Feuerwehr Wies sich mit Euro 26.000,- beteiligte.

MTFA – FF Vordersdorf

Auch die Feuerwehr Vordersdorf konnte im vergangenen Jahr ein neues Mannschaftstransportfahrzeug in Dienst stellen. Es handelt sich dabei um einen Ford Transit.

Rüsthäuser

RLFA – FF Rossegg

Das neue RLFA 2000 der Feuerwehr Rossegg wurde von der Firma Iveco-Magirus auf ein Volvo FMX 420 Fahrgestell aufgebaut. Das Fahrzeug, das für eine Besatzung 1:8 ausgelegt ist, verfügt über ein 6-Gang-Automatikgetriebe und 428 PS.

Rüsthaus Umbau – FF Pitschgau Haselbach

Die Notwendigkeit des Umbaus ergab sich zum einen daraus, dass das 1985 erbaute Rüsthaus in seiner Bausubstanz sanierungsbedürftig geworden war und zum anderen musste ein Raum für eine Atemschutzwerkstätte geschaffen werden. Nach dem Abbruch der angebauten ehemaligen Milchammer wurde der Zubau an der Ostseite fertiggestellt. In weiterer Folge wurden dann für das Dachgeschoss die aufgehenden Wände sowie die beiden Giebel an der Süd- und Nordseite samt einer Gaube aufgemauert. Bereits Mitte Juli 2010 waren die neuen Fenster eingebaut. Als nächster Schritt konnte der Innenputz in Angriff genommen werden. Mit dem Beginn der Außenputzarbeiten im März 2011 wurde die dritte Bauphase begonnen. Für den gesamten Um- und Zubau dieses Rüsthauses wurden von den KameradInnen, aber auch von sehr vielen freiwilligen HelferInnen, knapp 7000 Stunden unentgeltlich geleistet.

Rüsthaus Umbau – FF Trahütten

Da im Rüsthaus Trahütten der Mannschaftsraum von der Fahrzeuggarage aus nur über den Außenbereich erreichbar war, wurde der Beschluss gefasst, das Rüsthaus so umzugestalten, dass ein Innenaufgang und mehr Platz für die Feuerwehr möglich ist. Im Einvernehmen und mit Hilfe der Gemeinde Trahütten wurde dieses Vorhaben durchgeführt. Es wurde ein Teil der Gemeindegarage abgemauert, somit konnte der Stie-



Das Rüsthaus Pitschgau-Haselbach nach dem Zu- und Umbau.



Neues Rüsthaus für die Btf Magna Lannach: 4 Monate Bauzeit.

genauung, Platz für Spinde und ein Büro geschaffen werden. Der Mannschaftsraum wurde neu adaptiert und die Aussenfassade erhielt einen neuen Anstrich. Ende September kamen „Florianijünger“ aus Osterwitz, Gressenberg, Glashütten und Deutschlandsberg nach Trahütten, um mit den dortigen Kameraden und der Bevölkerung das sanierte Rüsthaus zu segnen.

Rüsthaus Neubau – Btf Magna Lannach

Feuerwehrgebäude Neubau. Baubeginn: 22.04.2011. Fertigstellung :

17.08.2011. Segnung: 14.09.2012 durch LH Voves und Landesfeuerwehrkurat geistlichen Rat Pfarrer Staberl. Erdgeschoß – 2 Stellplätze für Fahrzeuge mit 133,00 m² incl. einer Atemschutzwerkstätte, Sonstige Lagerbereiche; Kommandobüro 14,00 m² mit Lagerraum 4,00m². Erstes OG – Schulungsraum mit 133,00 m² für 140 Personen Bestuhlung und teilbar mit einer Trennwand auf 66,00m² zu je 50 Personen mit Tische und Sessel; EDV-Ausstattung in beiden Räumen PC, Beamer, Telefon. Vorraum mit Küchenecke und Sanitäranlagen

Bereichsfeuerwehrausschuss

Bereichsfeuerwehrkommando



OBR Helmut Lanz
Bereichsfeuerwehrkommandant
0676/844601100
bfkdt.601@bfvdl.steiermark.at



BR Fritz Reinprecht
Bereichsfeuerwehrkommandantstellvertreter
0676/844601200
bfkdtstv.601@bfvdl.steiermark.at

Abschnittsfeuerwehrkommandanten Vertreter der Betriebsfeuerwehren



ABI Karl-Heinz Hörgl
Abschnittsfeuerwehrkommandant
Abschnitt 1
0664/1521422
kdo.a01@bfvdl.steiermark.at



ABI Karl Koch
Abschnittsfeuerwehrkommandant
Abschnitt 2
0676/4080000
kdo.a02@bfvdl.steiermark.at



ABI Rudolf Hofer
Abschnittsfeuerwehrkommandant
Abschnitt 3
0664/1053013
kdo.a03@bfvdl.steiermark.at



ABI Erich Schipfer
Abschnittsfeuerwehrkommandant
Abschnitt 4
0664/2308059
kdo.a04@bfvdl.steiermark.at



ABI Josef Gaich
Abschnittsfeuerwehrkommandant
Abschnitt 5
0664/5227581
kdo.a05@bfvdl.steiermark.at



ABI Anton Primus
Abschnittsfeuerwehrkommandant
Abschnitt 6
0664/6153532
kdo.a06@bfvdl.steiermark.at



ABI Stephan Oswald
Abschnittsfeuerwehrkommandant
Abschnitt 7
0664/2664390
kdo.a07@bfvdl.steiermark.at



ABI Reinhard Tautscher
Abschnittsfeuerwehrkommandant
Abschnitt 8
0664/4057599
kdo.a08@bfvdl.steiermark.at



OBI Karl Maier
Vertreter der Betriebsfeuerwehren
0664/804447037
btf.601@bfvdl.steiermark.at

Wewaltung



ABI d.V. Gerhard Meßner
Bereichskassier
0676/844601300
kassier.601@bfvdl.steiermark.at



BI d.V. Thomas Stopper, BA
Bereichsschriftführer
0664/9191262
schrift.601@bfvdl.steiermark.at

Sonderbeauftragte



ABI d.F. Ing. Friedrich Nechutny
Bereichs-Funk-Beauftragter
03463/3631
funk.601@bfvdl.steiermark.at



ABI Ing. Gerhard Stiegler
FuB Kommandant
0664/1521421
fub.601@bfvdl.steiermark.at



BI d.F. Harald Jauk
Bereichs-Atenschutz-Beauftragter
0676/844601500
ats.601@bfvdl.steiermark.at



OBI d.F. Franz Jandl
Bereichsbeauftragter für Funkbewerbe
0676/5724292
funk.601@bfvdl.steiermark.at



ABI d.F. Johann Bretterklieber
Bereichsbewerbsleiter
0664/8772603
bewerbe.601@bfvdl.steiermark.at



BI d.F. Josef Mauerhofer
Bereichs-Wasserdienst Beauftragter
0676/9647874
wd.601@bfvdl.steiermark.at



HBI d.F. Franz Strohmeier
Beauftragter für die Florianstation und
Zivildienst
0664/85001185
florian.601@bfvdl.steiermark.at



HBI d.V. Dr. Peter Fürnschuß
Bereichs-Rechtsfragen-Beauftragter
0664/1457894
recht.601@bfvdl.steiermark.at



BI d.F. Harald Loibner
Bereichs-Strahlenschutz-Beauftragter
0660/3422227
strahlen.601@bfvdl.steiermark.at



BI d.V. Ing. Reinhard Haydn, BA
Bereichs-EDV-Beauftragter
0676/9569390
edv.601@bfvdl.steiermark.at



BI d.S. Friedrich Hammer
Bereichs-Sanitäts-Beauftragter
0664/5607906
san.601@bfvdl.steiermark.at



BFA Dr. Gerhard Fromm
Bereichsfeuerwehrarzt
03467/8182
arzt.601@bfvdl.steiermark.at



BR d.F. Franz Herg
Bereichs-Ausbildungs-Beauftragter
0664/1960759
gab.601@bfvdl.steiermark.at



EABI Eduard Pirker
Bereichs-Senioren-Beauftragter
0699/10837142
senioren.601@bfvdl.steiermark.at



HBI DI (FH) Hans Jürgen Ferlitsch
Bereichs-Presse-Beauftragter
0664/5157121
presse.601@bfvdl.steiermark.at



BI d.F. Kilian Kutschi
Bereichs-Jugend-Beauftragter
0664/5261888
jugend.601@bfvdl.steiermark.at



BI Alois Gritsch
Bereichs-Beauftragter für Feuerwehrgeschichte
0664/7912925
geschichte.601@bfvdl.steiermark.at

BEREICHS

FEUERWEHR

VERBAND **DEUTSCHLANDSBERG**



Die Freiwilligen Feuerwehrleute!

Bei ihrer Familie oder auf der Arbeit, die Freiwilligen sind immer auf Wacht! Gott zur Ehr und dem Nächsten zur Wehr, sie sind stets bereit, bei Tag und bei Nacht. In den Dörfern und den Städten, auf dem Wasser oder auf dem Land, kämpfen die freiwilligen Feuerwehrleute für all' ihre Nachbarn, löschen sie jeden Brand. Alles ehrenamtlich, und ohne jeden Lohn, zu retten, bergen und zu helfen, sind sie immer bereit ...

sie halten zusammen als treue Kameraden, und helfen einander in Schmerzen und Leid. Undankbar sind manchmal einige Menschen, nur wenn in Not oder auch alles brennt ... sonst wird nie gefragt woher Hilfe kommt, so lange die Freiwilligen kommen und alles gut rennt! Hilfe zu leisten für so manche Familie ... und zu retten aus den Flammen ein kleines Kind ...

das tun sie mutig und oft ohne jeden Dank, Sie lassen alles stehn und kommen geschwind. Doch eine Träne der dankbaren Mutter, oder zarte Umarmung vom ängstlichen Kind ... dafür, und nichts weiter lohnt es sich doch ... weil sie Kameraden der freiwilligen Feuerwehr sind!

Impressum

Herausgeber: Bereichsfeuerwehrverband Deutschlandsberg, Dr. Viktor Verdroß-Straße 7, 8530 Deutschlandsberg

Für den Inhalt verantwortlich: OBR Helmut Lanz

Redaktion: HBI Hans Jürgen Ferlitsch, BI d.V. Thomas Stopper, OLM Georg Teppernegg, OLM d.V. Andreas Maier, LM d.V. Alois Lipp

Layout: OLM d.V. Martin Garber

Fotos: LFV Steiermark - Fink, HBI Hans Jürgen Ferlitsch, HBM Franz Fröhlich, BI Thomas Stopper, OLM Martin Garber, OLM Georg Teppernegg, OLM Andreas Maier, Alois Rumpf, Feuerwehren des Bereichs Deutschlandsberg

Druck: HA-Durck, Preding